

SMS-Classic-Sprint 7. September 2024



10. Auflage SMSCS

SMS-Classic-Sprint
am Samstag,
7. September 2024
touristisch, sportlich



Zahlreiche Oldy-
Treffen in
Kärnten



Wir begrüßen ein
neues Classic.Baby:
die „Burgen-&
Schlösser-Classic“



Bild: pixabay

FIGI's ROADBOOK

Klubabend 05. September 2024	Seite 2
SMS-Classic-Sprint am 7. September	Seite 3
Ennstal-Classic in Kärnten	Seite 7
Unterwegs bei Kärntner Oldy-Treffen	Seite 9
50 Jahre KMVC	Seite 13
Gratulation an Klubmitglied Willi Singer	Seite 14
Formel 1	Seite 17
WRC Rallye-News	Seite 27
News vom MotoGP	Seite 30
Airpower24	Seite 33
BMW-Welt München	Seite 34
Die 10 repräsentativsten Sportwagen	Seite 36
Die Leser haben gewählt	Seite 38
Kunterbuntes	Seite 41
Termine	Seite 42

INHALT

Nächster ETF-Klubabend am Donnerstag, 5. Sept. im Zeichen des SMS-Classic-Sprints

Zwar steht bei Drucklegung dieses DRIFTs noch nicht fest WO dieser Klubabend stattfinden soll, aber dass der SMS-Classic-Sprint im Mittelpunkt stehen wird, ist schon klar:

unserer Klubmitglieder brauchen. Funktionäre für Passier- und Zeit-Kontrollen, aber auch geheime PKs werden genauso benötigt wie Funktionäre, die sich für den Ordnungsdienst und Einweisungen zur Verfügung stellen.

Fahrtleiter des SMSCS dann schon einen ruhigeren Schlaf. Wer also Zeit hat bitte melden unter:

+43 (0)660 46 47 617
oder

g.mostetschnig@gmx.at



Denn nur 2 Tage nach dem Klubabend am Donnerstag, findet am Samstag, 7. September, das 10-jährige Jubiläum des SMSCS statt; s. dazu auch den Leitartikel „10 Jahre SMSCS“ ab Seite 3.

Mehr Details wird uns Fahrtleiter Gustl beim Klubabend bekannt geben. Ob Gustl auch etwas über die Strecke oder die Gleichmäßigkeits-Sonderprüfungen verraten wird? Wer weiß?

Für den darauf Klubabend am 3. Oktober sind ebenfalls spannende Themen in Vorbereitung. - Da wollen wir Insider-Wissen aus der Formel 1 zum Thema machen. Details dazu folgen!

Und 10 Jahre ist schon etwas ganz Besonderes! Und so soll die Veranstaltung am 7. September auch wieder optimal ablaufen wozu wir - wieder einmal - die Hilfe

Ihr könnt Euch natürlich schon vor dem Klubabend als Funktionär bei Gustl melden. Sicherlich hat der

Zeit und Ort des Klubabends am 5. Sept. folgen mit separater Post





Bild: pixabay

Nachdem die Durchfahrt der Karawanken-Classic 2014 bei der Fa. SMS in Ebenthal zu einem richtigen Volksfest wurde, entschloss sich die Fa. SMS (Schadens-Management-Service) selbst eine Oldtimer-Veranstaltung zu organisieren.

beiden Partnern - SMS und 1. C.A.R. Team Ferlach - mit den Vorbereitungen für diesen neuen Classic-Event begonnen. Denn bereits im April 2025 sollte die Premiere des SMS-CS stattfinden.

Diese Erwartungen wurden auch nicht enttäuscht. - Fast 50 Teams hatten für den ersten SMS-Classic-Sprint genannt, darunter Teams aus Deutschland, Italien, Kroatien und Slowenien.

Erfreulich das rege Interesse der Kärntner Oldy-Freunde!



Der neue SMS-Classic-Sprint sollte natürlich nicht so aufwändig wie die Karawanken-Classic werden und als 1-Tages-Veranstaltung neben den sportlichen Profis der Karawanken-Classic auch neue Teams durch geringeren Aufwand und niedriges Nenngeld ansprechen. Schon Ende 2014 wurde von den

Titelblatt der 1. Ausschreibung 2015

Da der neue Bewerb sowohl zum Kärntner-Classic-Cup (KCC), als auch zur Alpe-Adria-Classic-Challenge gewertet wurde, erhofften sich die Veranstalter eine rege internationale Beteiligung.

Für die Österreichischen Teilnehmer zeigte das Endergebnis Verbesserungspotential auf, denn die ersten 5 Plätze gingen alle nach Italien. Erst auf Platz 6 schien das Badener Team Michael Berger/Veronika Holy-Berger auf Gesamtsieger wurden Amadeo Cicuttuni/Lia Castellano vor Paolo Grava/Fulvio Martinelli (Foto unten)



Am Samstag, 7. September 2024 geht es los!

Seit 2019 wird der SMS-Classic-Sprint sowohl als sportliche Veranstaltung mit Gleichmäßigkeits-Sonderprüfungen, und auch als touristischer Event ohne Sonderprüfungen organisiert.

Das ist auch 2024 wieder so, denn man kann aus drei Möglichkeiten der Teilnahme wählen:

1. SMS-CLASSIC-SPRINT sportlich (SMSCS-SP)

Das Roadbook des SMSCS-SP führt ohne Zeitdruck durch die Etappen zu neuen Gleichmäßigkeits-Prüfungen. Es bleibt genug Zeit um die Fahrt vorbei an Kärntner Sehenswürdigkeiten zu genießen oder sich einen kleinen Imbiss zu gönnen.

Zugelassen sind Old- und Youngtimer bis einschließlich Baujahr 2003.

Die Wertung zählt zur Österr. Classic-Staatsmeisterschaft und zum Kärntner-Classic-Cup.



Ansprechpartner zu Fragen betreffend SMSCS-SP ist Fahrleiter **Gustl Mostetschnig**
+43 (0)660 46 47 617
INFO@CARTEAMFERLACH.AT

Die im Roadbook der sportlichen Piloten angeführte Strecke ist für die Teilnehmer der gemütlichen, touristischen Ausfahrt ident.



SMS CLASSIC SPRINT

2. DIE TOURISTISCHE AUSFAHRT

Die, von der SMS GROUP veranstaltete touristische Ausfahrt im Rahmen des „SMS-CLASSIC-SPRINTs“ soll auch dieses Jahr wieder ein Treffen für Old- und Youngtimer, sportive Fahrzeuge, Motorräder und Vespa OHNE Baujahreslimit werden.



Ansprechpartner für den touristischen Bereich ist **Monique Gradischnig**
+43 664 803 904 94
monique.gradischnig@sms-group.at

Den Teilnehmern der touristischen Ausfahrt werden zwei Möglichkeiten angeboten:

• SMSCS-TM

AUF WUNSCH kann man auch an den Gleichmäßigkeits-Prüfungen der SMSCS-Sport-Teilnehmer mit machen.

Damit wird die Gelegenheit geboten einmal in den Oldtimer-Sport **ohne Wertung** hinein zu

schnuppern. Die Teilnehmer erhalten ihre Sonderprüfungs-Wertung und können sich so mit den „Profis“ vergleichen;

... und vielleicht macht eines der Teams bei der nächsten Classic bei den „Profis“ mit?

• SMSCS-TO

Für die Teilnehmer des SMSCS-TO soll die Ausfahrt OHNE Gleich-

mäßigkeits-Prüfungen, und OHNE Zeitkontrollen ein gemütlicher, stressfreier Ausflug mit gleich gesinnten Motorsportfreunden werden.

Hier zählt vor allem das Kennenlernen neuer Freunde, das gemütliche Beisammensein auf der Strecke und nach dem Ziel sowie das gemeinsame Hobby Auto bzw. Motorrad.

Anmeldungen

- <https://sms-classic-sprint.at>
alternativ
- Pdf-Nennformular für SMSCS-SP, Seite 6.

Nenngeld

- SMS-CS-SPORTLICH pro Fahrzeug 120 €
- SMS CS TO & TM pro Fahrzeug 60 € (+ 28 €/zusätzl. Fahrgast)

Im Nenngeld enthalten:

- Kaffee & Kuchen unterwegs
- 1 Essen/Getränk pro Person beim Zusammensein nach dem Ziel

Abnahme, Start, Ziel

Firmengelände SMS Austria Industriepark Ebenthal SMS-Straße 1, 9065 Ebenthal

Zeitplan am Samstag, 07. 09.2024

- 08.00 Uhr – 09.15 Uhr Administrative Abnahme
- 09.30 Uhr Fahrbesprechung
- 10.01 Uhr Start
- ca. 15.00 Uhr Ziel
- ca. 17.00 Uhr Siegerehrung



Kärntner-Classic-Cup geht ins Finale ... und legt nochmals nach!

Nach drei Veranstaltungen des KCC 2024 steht als nächster

Bewerb der „SMS-Classic-Sprint“ am Samstag, den 7. September 2024, auf dem Programm.

Am 5. November findet das große Finale mit KCC-Gesamtsieger-ehrerung statt.

Obwohl es so aussieht, als würde alles „so wie üblich“ geordnet ablaufen, haben sich die Organisatoren des KCC noch etwas einfallen lassen:

Für Teilnehmer, die zum **ersten mal** am KCC teilnehmen gibt es beim Kärntner-Classic-Cup eine **Sonderwertung**

Du warst noch nie beim Kärntner-Classic-Cup dabei! - Jetzt gibt's einen Sonderpreis für Neustarter!

Für den KCC 2024 haben bisher nur Teams genannt, die schon mehrfach am KCC teil genommen haben.

Sie dürfen also an der Sonderwertung für KCC-Neustarter nicht teil nehmen.

Da mit dem SMS-Classic-Sprint und der Abschluss-Veranstaltung am 5. Oktober nur mehr 2 Wertungen anstehen, haben alle Teams, die sich jetzt noch zum KCC anmelden beste Chancen auf den Gewinn dieses Sonderpreises.



Zur KCC-Anmeldung



Mit dem neuen Sonderpreis für KCC-Neustarter soll neuen Teams der „Respekt“ vor denn „Profis“ des Kärntner-Classic-Cups genommen werden.

Die beiden letzten Veranstaltungen des KCC sind sowohl vom zeitlichen Aufwand, als auch vom Nenn-geld sehr günstig!

Also, mach mit beim KCC!

Infos über den KCC (Ausschreibung, Nennformular etc) findest Du >> [hier](#)



Leider kann es heuer mit unserem langjährigem Partner TAFRENT nicht zu einer Neuauflage des TAFRENT-Classic-Sprints kommen. Aber es gibt einen Ersatz!



Geplant war der TAFRENT-Classic-Sprint, der auch zum Kärntner-Classic-Cup zählt, für den 5. Oktober 2024. Gleichzeitig sollte an diesem Datum nach dieser Abschluss-Veranstaltung auch die Gesamt-Sieger-

ehrerung des KCC 2024 stattfinden.

Da etliche Teams den Termin 5. Oktober sowohl für die Teilnahme am TCS als auch für die KCC-Gesamt-Sieger-ehrerung bereits fix eingeplant haben, wollten wir diesen Termin nicht einfach streichen.

Es ist kurzfristig gelungen unter dem Namen

Burgen- & Schlösser-Classic

eine kleine, aber feine Oldtimerveranstaltung am 5. Oktober ins Leben zu rufen!

Mach mit bei der neuen „Burgen- & Schlösser-Classic“ am 5. Oktober 2024

Der Zeitplan für die „Burgen- & Schlösser-Classic“ am Samstag, 5. Oktober

Abnahme	13.00-13.30 Uhr
Fahrerbesprechung	13.30
Start	14.01
Ziel	ca. 17.00
Siegerehrung	ca. 18.30
Siegerehrung KCC	ca. 19.00

Diese Oldtimer-Rallye hat es sich zum Ziel gesetzt nicht nur den sportlichen Piloten attraktive Sonderprüfungen zu bieten, sondern will auch dem touristischen Fahrer Sehenswertes bieten.

Deshalb ist der Namen „Burgen- & Schlösser-Classic“ gleichzeitig auch Programm; die geplante Strecke führt immer wieder an schönen Kärntner Burgen und Schlössern vorbei.

Mach mit! - Mehr in Kürze



NENNUNG zum *Entry form for the*



SMS CLASSIC SPRINT

Der Stichtag für das Baujahr Ihres Old- bzw. Youngtimers ist der 31.12.2003. Alle, vor diesem Datum gebauten Automobile (ausgenommen Militärfahrzeuge) sind zur Teilnahme berechtigt.
All vehicles built before 31.12.2003 will be accepted.

1. Fahrer / First driver		
Name und Vorname / <i>Name and surname</i>		
Adresse: Straße, Hausnr. / <i>Address: street & number</i>		
Postleitz.: Ort, Land / <i>Postal code: town, country:</i>		
Handy / <i>Mobile phone:</i>	Email:	
2. Fahrer, Co-Pilot / Second driver, navigator		
Name und Vorname / <i>Name and surname:</i>		
Adresse: Straße, Hausnr. / <i>Address: street & number:</i>		
Postleitz., Ort, Land / <i>Postal code, town, country:</i>		
Handy / <i>Mobile phone:</i>	Email:	
Fahrzeugdaten / Vehicle data		
Marke / <i>Make:</i>	Type:	
Baujahr / <i>Year of construction:</i>	Hubraum/Cubic capacity (ccm):	PS:
Kennzeichen / <i>Registration number:</i>	Versicherung / <i>Insurance:</i>	

Alle Teilnehmer haften selbst für Schäden an Personen und Fahrzeugen. Es gilt die Straßenverkehrsordnung.

The organizer is not liable for any damages to participants or vehicles, nor for injuries or damages to third parties. With the signature of this registration form the participants accepts the rules and conditions of this event.

Datum, Unterschrift/ *Date and signature of driver:*

Abgabe der Nennung mit Foto des Fahrzeugs / *entry form and photo of the vehicle to be send to:*

1. C.A.R. Team Ferlach

c.o. Gustav MOSTETSCHNIG

Email

Tel.:

Maderspergerstrasse 18 9020 Klagenfurt AUSTRIA

info@carteamferlach.at

+43 (0)660 4647617

Nenngeld bitte auf u.a. Konto überweisen / *Registration fee to be paid to the following account:*

Empfänger: 1. C.A.R. Team Ferlach

Bank: Austria Anadi Bank

IBAN AT44 5200 0004 5608 3404

BIC HAABAT2K



Nach langer Zeit machte die ENNSTAL CLASSIC am 18. Juli 2024 wieder einmal Station im Raum Klagenfurt.



Weingut Burg Taggenbrunn;
Foto: wikimedia

Ein Rast-Stopp auf der sehenswerten Burg Taggenbrunn und eine daran anschließende Sonderprüfung auf dem ÖAMTC-Fahrttechnik-Gelände in Mail, bot den Oldtimer-Fans Gelegenheit altes Blech aus der Nähe bewundern zu können.

Und diese Gelegenheit ließen sich die Classic-Freunde nicht entgehen: Das Organisationsteam der ehemaligen FIZZERS-Karawanken-Classic war mit den Fahrleitern **Pirtscher Harald** und **Figura Gerd**, **Gentelini Aldo** mit seiner **Birgit**, ebenso vertreten wie Teilnehmer dieser Classic. So z.B. Lack-Guru **Peter Puck**, „Mike Manta“ **Schachl** und viele mehr.



Gleich zu Beginn trafen echte Klassiker ein, die z.T. exakt 100 Jahre auf dem Buckel hatten:



Bentley 3/4.5 Litre Speed Model,
BJ 1924, 170 PS, 4398 ccm



Bugatti Typ 30, BJ 1924, 85PS, 1996 ccm



Bentley 3 Litre Speed Model, BJ 1923, 83 PS,
3000 ccm

Auf die Vorkriegsautos - und das waren immerhin 10 Automobile - wurde sowohl bei der Streckenführung, als auch bei den Sonderprüfungen, Rücksicht genommen. So wurden die Schnitte bei den SPs den Baujahren angepasst.



182 Teams aus 12 Nationen, die insgesamt 40 Automarken

repräsentierten, hatten für diese größte Classic Österreichs ihre Nennung abgegeben. Wie bei der Ennstal-Classic gewohnt, nahmen auch etliche Promis die über 900 km lange Strecke in Angriff.

Mit dabei "Wiederholungstäter" wie der Sieger des Vorjahres Helmut Schramke. Und dann natürlich zahlreiche Rennfahrer-Legenden wie Dieter Quester, Richard Lietz, Strietzel Stuck und der Ex-Formel 1 Pilot David Brabham, Sohn des legendären Jack Brabham, s. Foto unten.



Ganz besondere Freude hatte Ex-Fahrleiter Gerd Figura Bekannte aus seiner aktiven Motorsportzeit bzw. als Fahrleiter der Karawanke-Classic zu treffen und zu begrüßen. Zu mehr reichte es natürlich nicht, denn die Teams mussten sich ja auf ihre Sonderprüfung vorbereiten, wie hier Ex-Rennfahrer Dieter Quester mit Co Otmar Schlager.

BMW 328, BJ 1937, 120 PS, 1998 ccm



Für die meisten Teams galt zwar die Devise „dabei sein ist alles“ bzw. „sehen und gesehen werden“, aber andere waren hochmotiviert und sportlich unterwegs.



So der Wolfsberger Peter Rutrecht, Stammgast bei der FIZZERS-Karawanken-Classic auf einem Mercedes-Benz 280 SL hier beim Small-talk mit Peter Puck und Ex-Fahrtleiter Harald Pirtscher.

Auch Altmeister und Mehrfachteilnehmer der Karawanken-Classic, Richard Kaan, erinnerte sich gerne zurück an die Zeit bei der Kärntner Classic.



Petrus meinte es gut mit den Teilnehmern, denn im Sonnenland Kärnten herrschte - no na net - strahlender Sonnenschein. Für den einen oder anderen fast schon zu viel



Die vier Etappen des ersten Veranstaltungstages führten am 18. Juli vom Startort Gröbming über den Radstätter Tauern, dann über die Turrach nach Kärnten. Weiter über das Hochrindl und Gurk nach Taggenbrunn und zur Sonderprüfung am ÖAMTC-Gelände Mail/St. Veit an der Glan. Bei dieser Prüfung waren wirklich schöne und seltene Raritäten sehen, die man sonst kaum zu sehen bekommt:



Die Ennstal-Classic 2024 brachte einen Überraschungssieger.

Das Grazer Geschwisterpaar Margarita und Magdalena Voglar holten sich den Gesamtsieg des Oldtimer-Spektakels in die Steiermark. Auf ihrem Alfa Romeo Giulia Ti, Baujahr 1964, 140 PS, 1996 ccm, lagen sie vom ersten Tag an in Führung, und brachten diese souverän ins Ziel.



Auf Platz zwei landen die Routiniers Sebastian Klackl und Nicola Kovacic-Klackl auf Austin Mini 1000 MK II, BJ 1969, 35 PS 988 ccm.

Platz 3 ging an einen alten Bekannten aus den Tagen der FIZZERS-Karawanken-Classic, dem Team Erich und Roswitha Volk auf ihrem alterproben Ford Mustang Fastback, BJ 1965, 200 PS, 4800 ccm.



Übrigens, der Termin für die Ennstal-Classic 2025 steht bereits fest:

16. bis 19. Juli 2025



Nach der Sonderprüfung auf dem ÖAMTC-Gelände in Kärnten ging es für die Teams weiter zum Red Bull Ring, wo eine weitere Rundstrecken-Sonderprüfung wartete. Über den Sölkpass ging es zurück nach Schladming, dem Ziel des ersten Fahrtages nach einer Strecke von rund 430 Kilometern.



Unterwegs mit Klubmitglied „Hansi“ Robin bei Oldtimertreffen in Kärnten

Einer der fleißigsten Mitarbeiter für unseren DRIFT ist unser Veldener Klubmitglied „Hansi“ Robin. Mit Fotos und Kurzberichten informiert er uns über seine Ausflüge sowohl zu Oldtimer-Veranstaltungen, als auch zu anderen Events.



Am Sonntag, 14. Juli 2024, fand unweit von Ferlach, bei der Radlerrast in St. Oswald bei Maria Elend, das schon traditionelle Gartenfest mit Oldtimertreffen statt. Organisiert wurde das Treffen vom ARBÖ-St. Jakob im Rosental.

Bei strahlendem Wetter fanden sich, wie man aus der Drohnen-Aufnahme sehen kann, zahlreiche Automobil- und Motorrad-Freunde auf dem Gelände ein. Die Besucher konnten viele historische Leckerbissen bei diesem Treffen bewundern



Fotos: Josef Klemenjak

Schon in unserer letzten DRIFT-Ausgabe haben wir darüber berichtet, dass in Kärnten die Oldtimer-Treffen boomen. Dabei kommt es wegen der großen Anzahl von Veranstaltungen sogar zu Überschneidungen.

So geschehen am Sonntag, den 14. Juli 2024 wo zeitgleich nicht nur das o.a. Oldtimertreffen in St. Oswald, sondern auch das bereits 8. Möchlinger Oldtimertreffen statt fanden.

Aber WO liegt Möchling?

Möchling gehört zur Gemeinde Galizien, liegt an der Drau, nur ca. 25 Kilometer östlich von Ferlach



**OLDTIMERFREUNDE
MÖCHLING**

**8. Möchlinger
Oldtimertreffen**
In Gedenken an Georg Löffler

14 SONNTAG
JULI **2024**

Treffpunkt: "Kramerwiese"
(Ortskern Möchling)

- Eintreffen der Oldtimer bis 10 Uhr
- Segnung der Oldtimer
- Prämierung der Fahrzeuge

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt!

Trotz der Nähe der beiden Rosentaler Veranstaltungen, in Maria Elend bzw. Möchling, waren beide Treffen sehr gut besucht.

Sicherlich spielte dabei auch das Wetter mit, das es mit den Veranstaltern gut meinte.

Das Schwergewicht bei dem Treffen in Möchling lag bei landwirtschaftlichen Geräten wobei vor allem Traktor-Liebhaber voll auf ihre Kosten kamen. Höhepunkt war eine Fahrzeugweihe, die durch den örtlichen Pfarrer vorgenommen wurde.



Noch eine Großveranstaltung im Raum Ferlach: 16. Ferlacher Flugfest vom 13. - 14. Juli 2024

Fotos: Stadtkümmerer Robert Poscheschnig / Hans Robin

Ferlach als die südlichste Stadtgemeinde Österreichs, ist bekannt als Büchsenmacherstadt. Fast ebenso bekannt, zumindest in Kärnten, sind die Flugtage auf dem Flugplatz Ferlach-Glainach.

Jedes Jahr findet Mitte Juli in Ferlach ein zweitägiges Flugfest statt. Veranstalter ist der Flugsportclub Ferlach, der den Flugplatz betreibt. Die Lage des Flugplatzes, die einzigartige Umgebung mit den Bergen der Karawanken, der Drau und den zahlreichen Badeseen, sowie das fliegerische Angebot machen

die Flugshow zu einem Besuchermagnet. Dabei bringt der Klub bringt sowohl Flug-Enthusiasten und Flugmodell-Sportler, als auch Oldtimer-Liebhaber zusammen.

Neben historischen Fluggeräten kam es auch zu einem Treffen der Fans der leider schon verschwundenen Marke „Puch“.

Für jeden Besucher hatten die Organisatoren etwas vorbereitet ... eine Tombola mit tollen Preisen, eine Hüpfburg für die Kinder und natürlich die große Fliegerparty mit Live-Musik für die Erwachsenen.

Aufregend neu auch ein Segelflug-Simulator auf dem man seine fliegerischen Fähigkeiten testen konnte. Jetzt überlegen vielleicht einige Besucher selbst den Flugschein zu machen.





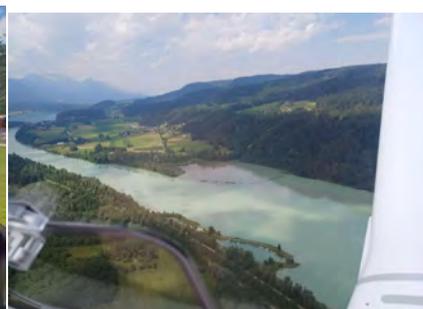
Wer auf der Suche nach einem Adrenalinschub war, konnte vor Ort bei einem Tandemsprung den Traum vom Fallschirmspringen erleben.

Besonderer Andrang herrschte wie jedes Jahr bei Mitflugmöglichkeiten; schließlich bekommt man nicht jeden Tag die Gelegenheit das schöne Rosental aus der Luft zu genießen. Die atemberaubende Landschaft konnte mit den Maschinen des Vereins von oben erkundet werden. Die Flüge wurden den ganzen Tag über zum Selbstkostenpreis angeboten.



Neben den Rundflügen wurde auch ein atemberaubendes Kunstflugprogramm mit waghalsigen Flugmanövern geboten.

Auch für das leibliche Wohl wurde seitens des Flugsportclub Ferlach bestens gesorgt. Neben Klassikern wie Wiener Schnitzel, Schnitzselmel und Kotelett warteten auch hausgemachte Mehlspeisen auf die hungrigen Besucher. Die jahrelange Erfahrung, die reibungslose Organisation und die Freundlichkeit am Platz garantieren, dass sich Flieger und flugbegeisterte Gäste schon jetzt auf das Flugfest 2025 im Juli freuen“



Nostalgie pur mit den ehemaligen „Karawanken-Ladies“ der FIZZERS-Karawanken-Classic

FESCH SAMMA SCHO!

Wehmütige Erinnerungen gab es am Freitag, dem 19. Juli, als die „Karawanken-Ladies“ in der Westerncity Glainach bei Ferlach antanzten.

Das Countryfest der Freiwilligen Feuerwehr Glainach-Tratten, ist ein fester Programmpunkt der Klagenfurter „Linedance-Family“. Genauso fix durften wir jedes Jahr bei der FIZZERS-Karawanken-Classic mit der Hilfe der charmanten Cow-girls rechnen. Wie bei der Karawanken-Classic fungierten die beiden Cowboys Dieter Jessenitschnig & Friedrich Malle als Vorturner der Gang..

Bei Country-Music und Country Rock der Band "Rock'n Rodeo" kamen unsere tanzwütigen Ladies in die richtige Stimmung. Wurde doch für das leibliche Wohl mit T-Bone-Steaks, Westernsteaks und sonstigen Köstlichkeiten aus dem Wilden Westen bestens gesorgt.





Fotos: Mike Manta

Nachdem Kärntens ältester Motorsportklub, das 1. C.A.R. Team Ferlach, 2023 seinen 55-sten Geburtstag (Gründungsjahr 1968) feiern konnte, hatte am 3. August der KMVC, der Kärntner Motor Veteranen Club, Grund zum feiern. 1974 vom noch immer in dieser Funktion tätigen Präsidenten Gerhard Setschnag gegründet, gab es eine gelungene 50-Jahr-Feier.



Inspiziert von anderen Oldtimer-Liebhabern bei spontanen Zusammenkünften von historischen Fahrzeugen, organisierte der KMVC zwei Jahre nach seiner Gründung, ab 1976 das erste offizielle Kärntner Oldtimertreffen im Drauhafen Dullach.

Der Erfolg ermunterte zu anderen Tätigkeiten die sowohl touristischer als auch sportlicher Natur sind; so z.B. die, alle zwei Jahre ausgetragene „Rose vom Wörthersee“ oder die „Schnee-Rallye“ für Allrad-Fahrzeuge.

Zur Feier des 50-jährigen Jubiläums lud der Kärntner Motor Veteranen Club seine Mitglieder zu einer „Leistungs-Show“ auf dem Klagenfurter Neuen Platz ein. Ab 8 Uhr trafen die teilnehmenden Fahrzeuge ein und wurden vor dem Klagenfurter Wahrzeichen, dem Lindwurm, aufgestellt. Der Präsident des Vereins, Gerhard Setschnag, begrüßte die etwa 150 Teilnehmer, die ca. 80 - 90 Oldtimer zur Schau stellten. Seitens der Stadt Klagenfurt wurden die Teilnehmer von Vizebürgermeister MMag. Dr. Alexander Kastner willkommen geheißen.



Den zahlreichen Zuschauern bot diese Präsentation die einmalige Gelegenheit liebevoll gepflegte Klassiker aus der Nähe bewundern zu können und gleichzeitig mit ihren Besitzern ins Gespräch zu kommen. Dazu Vizebürgermeister MMag. Dr. Alexander Kastner: „Diese Veranstaltung zeigt einmal mehr die starke Gemeinschaft und die Leidenschaft für Oldtimer. Wir sind stolz, Gastgeber dieses besonderen Jubiläums zu sein und danken dem KMVC für sein langjähriges Engagement.“



Um 10 Uhr starteten die Fahrzeuge im Minutenabstand zur „Jubiläumsfahrt“, zur Burg Taggenbrunn, wo der Anlass noch einmal kräftig gefeiert wurde.

**Das 1. C.A.R. Team Ferlach
wünscht dem KMVC alles Gute
für die nächsten 50 Jahre!**





GRAND PRIX 20 RACING DAYS 24 RUPERT-HOLLAUS-RENNEN 27./28. JULI

Fotos: Red Bull Ring, Presse: Fürnholzer / Müllegger Erich / Alfred Pech / Hans Robin

Einmal mehr hat sich unser Klubmitglied Hans Robin als „fliegender Reporter“ erwiesen und uns mit Bildern vom „Rupert-Hollaus-Rennen“ auf dem Red Bull Ring versorgt. Gerne lassen wir Euch dabei sein.



Vor allem, weil in wenigen Tagen das größte Motorrad-Spektakel in Österreich startet, der MotoGP von Österreich vom 16. bis 18. August 2024. Da waren die „Racing Days“ die richtige Einstimmung:

An diesem Speed-Wochenende wurde großartiger Motorsport mit historischen und modernen Rennmotorrädern sowie Gespannen am 27. und 28. Juli 2024 auf dem Red Bull Ring geboten. Über 450 Motorrad-Enthusiasten aus neun Nationen sorgten für sensationelle Rennaction und Motorradenerlebnisse.



Heute sehr seltene historische Rennmotorräder konnten bei der Ausstellung „Berühmte Rennmotorräder“ aus der Nähe bewundert werden, denn Besucher hatten Zutritt zum Fahrerlager.

EINTRITTSPREISE

1-Tagespass € 35,-
2-Tagespass € 45,-
inkl. Zutritt ins Fahrerlager

RENNLEGENDEN HAÜTNAH ERLEBEN

Moderne und historische Motorräder • Youngtimer
Superbike • Int. Sidecar Trophy

racingdays.at



Gewertet werden 14 Klassen – von Superbike, Supersport, Youngtimer, Vintage, Historische Motorräder und Seitenwagen in den Gruppen "Speed" und "Gleichmäßigkeit".



Vor allem über 100 Jahre alte Classic-Motorräder, Rennmaschinen und die Seitenwagen-gespanne mit den „Akrobaten auf drei Rädern“, sorgten für nostalgische Gänsehaut. Ebenso die modernen, PS-starken Motorräder der Klassen Superbike und Supersport.



Es war ein unterhaltsames, nostalgisches und spannendes Speed-Wochenende!



Wir gratulieren unserem Klubmitglied D.Ing. Willi Singer

Unser Klubmitglied Willi Singer aus Strau, ca. 4 km von Ferlach entfernt, ist uns bis jetzt als Vorsitzender der Rallye-Kommission der amf (Austrian Motorsport Federation) sowie als Chairman der Stewards bei Cross-Country-Veranstaltungen der FIA bekannt gewesen.



So war Willi als Vorsitzender Anfang Mai natürlich beim 1. Lauf zum Baja European Cup als Chairman der Stewards in der Extremadura, ganz im Westen von Spanien, im Einsatz. Die Strecke der dieser Baja verlief aber zum Teil auch in Portugal.

Red Bull Ring. Das Rennen wurde von Lechner Racing veranstaltet bei dem vor einiger Zeit auch Carl Voigt, ein gebürtiger Ferlacher, am Start war.

Offensichtlich noch nicht voll ausgelastet drückte der Rosentaler vor kurzem wieder die Schulbank: Nach fünf Lehrgangstagen bei der FIA und einer ausführlichen Prüfung hat Willi als einziger Österreicher Ende April die FIA-Platinum-Lizenz erhalten.

Im Mai 2024 erhielt Willi dann die Formel 1 Superlizenz und ist somit auch für Einsätze bei Formel 1 Läufen berechtigt.

s. Kopie

Beim Grand Prix von Österreich fungierte Willi bereits als National Steward für die Formel 1.

Aber nicht nur bei Rallyes und Bajas schaut Willi dass alles regelkonform nach FIA-Vorschriften abläuft. Zwei Wochen später war er als National Steward bei der EuroFormel3, der inoffiziellen F3-Europameisterschaft am Red Bull Ring dabei.



FEDERATION INTERNATIONALE DE L'AUTOMOBILE

CHAMPIONNAT DU MONDE DE FORMULE UN DE LA FIA
FIA FORMULA ONE WORLD CHAMPIONSHIP

CERTIFICAT DE SUPER-LICENCE
SUPER LICENCE CERTIFICATE

La Fédération Internationale de l'Automobile attribue la SUPER-LICENCE FIA FORMULE UN à :
The Federation Internationale de l'Automobile hereby awards an FIA FORMULA ONE SUPER LICENCE to :

Nom / Surname : Singer

Prénom / First name : Wilhelm

Détenteur d'une licence de compétition internationale N° :
Holder of international competition licence N° :

Délivré par / Issued by : AMF - Austrian Motorsport Federation

En qualité de / In the capacity of : National Steward

Valable pendant l'année / Valid for the year : 2024

Ce présent certificat de Super-Licence donne au titulaire les droits, les prérogatives et les avantages résultant des règlements en vigueur, y compris l'autorisation de participer aux épreuves du Championnat de Monde de Formule Un de la FIA dans les conditions qu'il a acceptées.

This present Super Licence certificate gives the holder the rights, prerogatives and advantages resulting from the regulations in force, including authorization to participate in the events of the FIA Formula One World Championship under the conditions which the holder has accepted.

Date : 21 mai 2024

Le Président de la FIA :
The President of the FIA :
Mohammed Ben Sulayem

Le Titulaire :
The Holder :

Les Autorités Sportives Nationales sont obligées d'autoriser le titulaire à participer à chaque épreuve du Championnat de Monde de Formule Un de la FIA dans laquelle le titulaire est engagé.

National Sporting Authorities are obliged to allow the holder to participate in each FIA Formula One World Championship event in which the holder is entered.

Le présent document est la propriété exclusive de la FIA. Seule la FIA a le pouvoir de céder de son attribution ou de son retrait et d'arbitrer tous conflits pouvant résulter de son utilisation.

The present document is the exclusive property of the FIA. Only the FIA has the power to grant or withdraw it and to settle any disputes which may arise from its use.

Darüber berichtete Willi, der ja auch schon als Sportkommissar beim Formel1-Rennen auf dem RB-Ring dabei war: „Sportlich waren das sehr hochstehende Rennen mit 26 Fahrern aus 16 verschiedenen Nationen“.

Damit nicht genug, war der Kärntner eine Woche später wieder Chairman bei der Porsche Sprint Challenge Central Europe, wiederum am

Über den Stress der bei Formel 1-Rennen wegen der sehr kurzfristig zu treffenden Entscheidungen berichtet der neue Super-Lizenz-Inhaber: „Hier könnte man natürlich viel erzählen, wie es zur Entscheidungsfindung unter Zeitdruck kommt.“

„Ganz wichtig ist dabei natürlich immer die Meinung des „Driver Stewards“, eines ehemaligen Rennfahrers.“

Bei uns war es diesmal der dreifache Grand Prix Sieger Johnny Herbert, der mit seiner Erfahrung aus 161 Grand Prix Rennen und einem Le Mans Gesamtsieg wertvolle Anregungen bei Entscheidungen während des Rennens geben konnte“.



Zur Erinnerung:
Beim GP von Österreich am 30. Juni, wurden bei dem Zusammenstoß der beiden Führenden Verstappens linker Hinterreifen und Norris' rechter Hinterreifen beschädigt. Während es beide zurück an die Box schafften, musste Norris seinen Boliden ganz abstellen. Verstappen reihte sich als Fünfter wieder ins Rennen ein und wurde mit einer 10-Sekunden-Zeitstrafe belegt.

Lachender Dritter war George Russel der auf Mercedes den Sieg einheimen konnte.



George Russel, Mercedes
Foto: redbullcontentpool, Philip Platzer

Dazu Willi Singer:
„Die Telemetrie, die den FIA Stewards zur Verfügung steht, stellt zentimetergenau die Position des Autos auf der Rennstrecke dar und zeigt alle nur denkbaren Daten, von Beschleunigung/Verzögerung dreidimensional, dazu alle Daten des Fahrzeuges wie Gas, Bremsdruck etc.).

Die Zehn-Sekunden-Strafe für Verstappen wurde getroffen, nachdem wir die Szene aus verschiedenen Fahrerperspektiven und verschiedenen Vorwärts/Rückwärts Kameras anderer Autos ungefähr zwanzigmal angesehen hatten.

Man hat dann nur wenige Minuten Zeit, weil die Strafe sollte natürlich noch während des Rennens ausgesprochen werden und nicht später das Rennergebnis aufheben.

Im Stewards-Raum wird auch ständig der gesamte Boxen-Funk mitgehört. English-Native-Speaker haben bei den verschiedenen Dialekten und den unterschiedlichen Sprachkenntnissen der Teams bzw. Piloten einen echten Vorteil, da sie Feinheiten aus dem Text heraushören können.



Foto: Getty Images,/ redbullcontentpool

Yuki Tsunoda, der übrigens regelmäßig während der Winterpause auch beim „Pumpe“ in Klagenfurt anzutreffen ist (er ist mit der Tochter einer Ex-Ferlacherin liiert), verwendete ein Schimpfwort, das von einer bestimmten Menschengruppe als beleidigend empfunden werden kann. Die Stewards verhängten gegen ihn eine Geldstrafe von € 40.000.-.



Foto: Getty Images,/ redbullcontentpool

Jedenfalls war das gesamte Wochenende unglaublich interessant und man muss immer wieder stauen, was alles machbar ist und wie so ein Formel 1-Wochenende abläuft.

Schon kurz darauf ging es für Willi nach Weiz zur Historischen Rallye-Europameisterschaft und dann, Ende Juli, zum zweiten Lauf des Baja Welt Cups nach Teruel in Spanien. Bei dieser „Baja Aragon“ sind wieder - mit den Motorrädern - über 400 Starter, versammelt bei Temperaturen über 40°C...



Foto-Credit: Harald Illmer

Die Int. Rallye-Weiz brachte als fünfter Lauf der Österr. Rallye-Staatsmeisterschaft die Entscheidung über den Staatsmeister-Titel 2024!



Der Oberösterreicher Simon Wagner und sein Kärntner Co-Pilot Gerald Winter - Foto oben - erreichten bei der Rallye-Weiz Platz zwei. Mit dieser Top-Position konnte das Duo die Rallye-Staatsmeisterschaft 2024, zum vierten Mal in Folge gewinnen.

Der viel umjubelte Sieg ging aber an den Salzburger Hermann Neubauer und seinem Wiener Co-Piloten Bernhard Ettl, s. Foto unten. Neubauer konnte diese Oststeirische Rallye bereits zum fünften Mal gewinnen.





Willi Singer bei der

BAJA

ESPAÑA - ARAGÓN

TERUEL 26-27-28 JULIO 2024

Nachdem der Baja World Cup bereits in Spanien mit der Baja TT Dehesa Extremadura, ganz in der Nähe der Grenze zu Portugal, Station machte, kehrte er vom 26. bis 28. Juli mit der „Baja Aragon“ wieder auf die Iberische Halbinsel zurück, nach Teruel.

Teruel befindet sich nordöstlich von Valencia, etwa 1½ Autostunden von der spanischen Hafenstadt am Mittelmeer entfernt.

Für Teruel ist die Rallye ein ganz besondere Anlass, denn die Baja Aragón feiert ihr 40-jähriges Bestehen.

Das Rennen gilt für sowohl für den FIA- als auch für den FIM-Cross-Country-Baja-Weltcup.



An den drei Wettkampftage führt die Strecke mit einer Länge von mehr als 800 km - davon rd. 500 km gezeitete Sonderprüfungen - durch die ausgedörrte Landschaft in der Nähe von Teruel; Hitze und Staub sind die Wegbegleiter der Teilnehmer im Monat Juli.

Nicht nur wegen der 40. Jubiläums-Ausgabe der Baja wies die heurige Veranstaltung eine rekordverdächtige Teilnehmerzahl von über 270 Nennungen auf. Darunter so bekannte Namen wie Nasser Al-Attiyah oder Lokalmatador Nani Roma. Der Katalane kehrt nach einem Jahr krankheitsbedingter Abwesenheit in den Rallyesport zurück.

Carlos Sainz nahm 2023 auf einem Audi E-tron außer Konkurrenz an der Baja Aragon teil; gedacht als Test für die Dakar 2024. Heuer musste Sainz absagen, da sein, für die Dakar 2025 vorbereitetes Auto noch nicht einsatzfähig war.



Gestartet wird in 5 Kategorien:

- Motorräder und Quads
- Automobile
- Lastwagen / Trucks
- SSV - Spezial- Fahrzeug mit Allradantrieb
- Parabaja -Fahrzeuge vorbereitet für behinderte Fahre

Wie bei der aragonischen Rallye üblich und damit alle gleiche

Alle Fotos: bajaaragon



Bedingungen haben, wird sowohl die Strecke des Rennens als auch die Points of Interest für die Zuschauer erst am Freitag, dem Starttag, veröffentlicht.



Guillaume de Mevius bei den Automobilen bzw. Tosha Schareina bei den Zweirädern holten sich bei der Baja España Aragón den Gesamtsieg.

Das Gesamtpodium komplettierten bei den Automobilen der Litauer Rokas Baciuska (Toyota) und der Portugiese Joao Ferreira (Mini).





In unserem letzten DRIFT berichteten wir über den GP in Miami, Florida, am 5. Mai 2024. Inzwischen sind nicht weniger als 7 Rennen über die Bühne gegangen. Zeit eine kurze Zwischenbilanz zu erstellen:

19. Mai GP der Emilia-Romana, Imola

Der amtierende Weltmeister Max Verstappen wurde in der Schlussphase des Rennens vom Sieger des Miami Grand Prix, Lando Norris, neuerlich unter Druck gesetzt, aber er ließ sich nicht beirren und gewann zum dritten Mal in Folge auf der italienischen Kultstrecke.

26. Mai GP von Monaco, Monte Carlo

Erspart uns den Kommentar zu dem wohl langweiligsten Rennen der Saison. Jedes Oldtimer-Autocorso ist spannender! Wenn den Organisatoren dieses „Rennens“ nichts Besseres mehr einfällt, gehört dieser GP, trotz seiner langen Tradition, aus dem Formel 1-Kalender gestrichen.

Es siegte Charles Leclerc auf Ferrari.

09. Juni GP von Kanada, Montreal

Red Bull Racing-Pilot Max Verstappen siegte vor Lando Norris, McLaren, und baute seinen Vorsprung in der Weltmeisterschaft erneut aus! Es war der 100. Sieg, den die Bullen feiern dürfen. Aber McLaren rückt den Bullen auf den Pelz. Daneben setzte sich Fernando Alonso letztlich gegen Lewis Hamilton durch, um das Podium zu komplettieren..

23. Juni GP von Spanien, Barcelona

Lando Norris machte Verstappen am Samstag seine zweite F1-Pole mit nur 0,020 Sekunden Vorsprung streitig. Dennoch gewann der RB-Pilot nach einem spannenden Strategiekampf gegen Lando Norris mit einem Vorsprung von 2,219 Sekunden. Lewis Hamilton holte mit dem dritten Platz sein erstes Podium in diesem Jahr.

30. Juni GP von Österreich, Spielberg

Es war George Russell, der den Großen Preis von Österreich völlig überraschend gewann. Der Mercedes-Pilot war Profiteur einer Berührung zwischen Max Verstappen im Red Bull und Lando Norris, McLaren. Während Verstappen das Rennen wieder aufnehmen konnte, war für Lando in der 62-ten der 71 Runden das Rennen zu Ende. Max kam als Fünfter ins Ziel und baute seinen Vorsprung in der WM durch den Ausfall von Norris weiter aus.



Fotos oben; redbull media



Foto: media.mercedes-benz

Regeländerung: Formel-1-Autos 2025 wiegen 800 Kilogramm

Welche Rolle das „Mindestgewicht“ in der Formel 1 spielt, zeigte sich beim Formel 1-Rennen in Spa, Belgien, am 28. Juli. Wegen Unterschreitung des Mindestgewichts um 1,5 kg wurde dem Mercedes-Piloten George Russel der vermeintliche Sieg aberkannt.

Dennoch: Als „viel zu schwer“ werden sowohl von den Piloten, als auch von den Konstrukteuren die Formel-1-Autos eingestuft. Die FIA sieht das anders, denn für die oberste Motorsportbehörde hat der Faktor „Sicherheit“ Priorität. Daher wird in der Formel-1-Saison 2025 das Gewicht der Fahrzeuge noch einmal leicht erhöht.

In der langen Historie der Formel-1-Weltmeisterschaft seit 1950 sind die Fahrzeuge meist immer schwerer geworden. Das lag zum Teil an den verwendeten Technologien und Materialien, vor allem aber an den strenger werdenden Sicherheitsvorkehrungen.

- Erstmals wurde 1961 ein Mindestgewicht von 450 Kilogramm (Auto+Fahrer) vorgegeben. Grund war die verpflichtende Einführung eines Überrollbügels und die Vorgabe von Motoren mit einem Hubraum von 1,3 bis 1,5 Liter.
- Nach 5 Jahren erfolgte 1966 die erste Anhebung des Mindestgewichts auf 500 Kilo. Grund dafür war die Einführung von 3,0-Liter-Saugmotoren.
- Weit turbulenter ging es für die Konstrukteure in den Siebzigern zu: 1970 folgte eine Anhebung auf 530, 1972 auf 550 und 1973 auf 575 Kilogramm.
- Dieses Mindestgewicht hielt bis 1981. Danach wurde das Gewicht um weitere 10 Kilo auf 585 Kilogramm angehoben.

Ein klarer Trend ist nachweisbar - Formel-1-Autos werden immer schwerer.

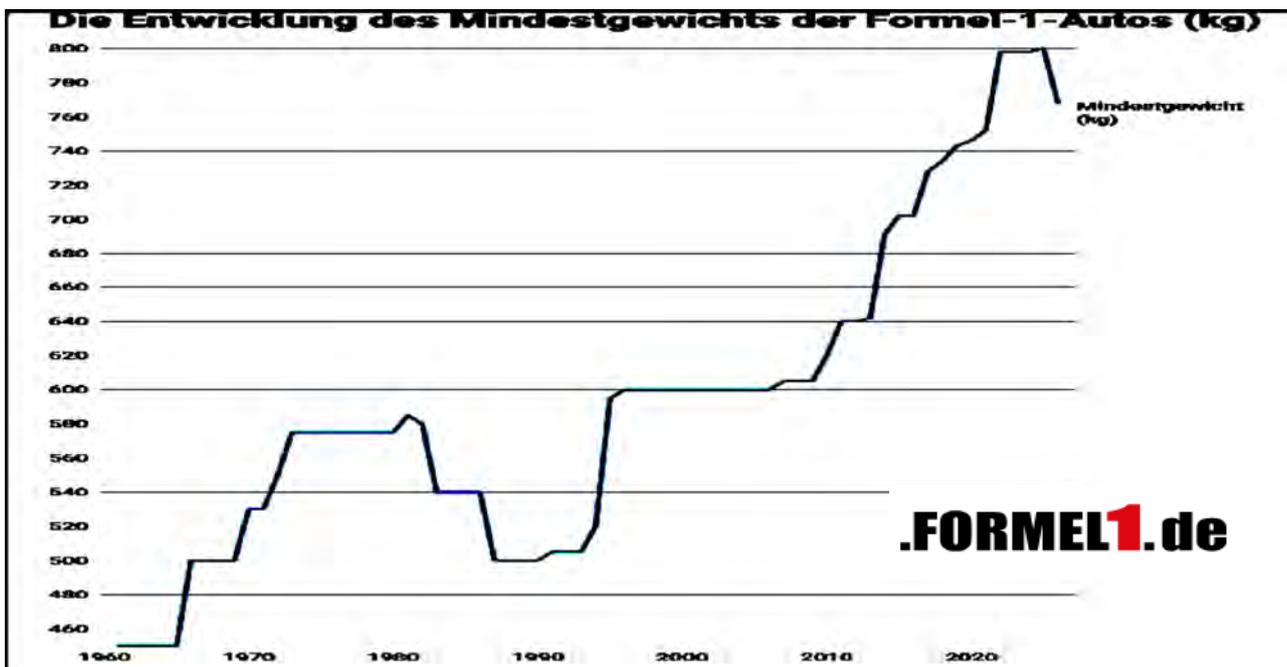


Diagramm: .formel1.de; erstellt mit Datawrapper

- 1996 wogen die Formel-1-Autos schon 600 kg mit Trend nach oben.
- Mit der Einführung von KERS im Jahr 2010 und dem Verbot des Nachtankens stieg das Gewicht auf 620 Kilogramm an. Weitere 20 Kilo kamen 2011 mit der Einführung von DRS hinzu.
- 2013 bekamen die Pirelli-Reifen der Formel-1-Autos eine andere Struktur und hatten dadurch pro Rad an der Vorderachse 200 Gramm und an der Hinterachse 700 Gramm mehr Gewicht. Das Mindestgewicht wurde deshalb im Reglement um zwei Kilogramm auf 642 Kilogramm angehoben.
- Mit dem Beginn der Hybrid-Ära der Formel 1 und der Einführung der neuen V6-Turbo-Motoren sollte das Gewicht 2014 auf 690 Kilogramm angehoben werden. Da auch die Pirelli-Reifen schwerer wurden, wurden 691 Kilogramm für die Saison im Reglement festgelegt. Im darauf folgenden Jahr 2015 kamen weitere elf Kilogramm hinzu und mit 702 Kilogramm wogen die Rennautos zum ersten Mal über 700 Kilo.

- 2017 wurden die Fahrzeuge und Reifen breiter. Da dadurch die Pirelli-Reifen schwerer wurden, wurde das Mindestgewicht auf 728 Kilogramm festgelegt. Außerdem wurde die erlaubte Benzinmenge pro Rennen auf 105 Kilogramm erhöht.
- 2018 wurde der Cockpitschutz „Halo“ eingeführt und damit das Mindestgewicht auf 734 Kilogramm angepasst.

Foto: wikipedia; Halo-System bei Ferrari

- 2019 erhöhte die FIA die erlaubte Benzinmenge auf 110 Kilogramm und das Fahrzeuggewicht auf 743 Kilogramm.
- 2022 trat das neue und grundlegend überarbeitete Technische Reglement der Formel 1 in Kraft. U.a. die Einführung von großen 18-Zoll-Felgen statt der bisherigen 13-Zoll-Felgen. Wegen der umfangreichen Änderungen wurde das Autogewicht auf 798 Kilogramm erhöht. Diesess Gewicht blieb auch 2023 und 2024 unverändert.



Aber nicht nur bei den Fahrzeugen schaut die FIA auf das Gewicht. Viele Formel-1-Fahrer kritisierten schon lange, dass sie trotz höherer Fahrzeuggewichte selbst immer weniger wiegen mussten. Zur Saison 2019 legte die FIA deshalb das Mindestgewicht der Fahrer und deren Ausrüstung auf 80 Kilogramm fest.

2025 steigt auch das Mindestgewicht für den Fahrer von derzeit 80 auf dann 82 Kilogramm, und zwar ausdrücklich "zugunsten der Fahrergesundheit", wie es in der Begründung heißt. Denn vor allem große Formel-1-Piloten sollen nicht dazu gezwungen werden, sich einer Diät zu unterwerfen um „Muskelmasse einzusparen“.

Das Mindestgewicht des Autos liegt in der Saison 2025 durch diese Regeländerung und ausgehend von 798 Kilogramm bei 800 Kilogramm (Fahrer + Fahrzeug).

So schwer waren Formel-1-Autos noch nie und werden es so schnell wohl auch nicht mehr sein. Denn schon 2026 hält mit dem [neuen Technischen Reglement](#) eine Gewichtsreduzierung Einzug. Dadurch dass die Fahrzeuge etwas kleiner ausfallen als die aktuellen Rennwagen, sollen sie auf ein Mindestgewicht von 768 Kilogramm kommen. Der Unterschied von 2025 auf 2026 liegt also vermutlich bei 32 Kilogramm.

Nur, weil es die Regeln vorschreiben, muss ein Formel-1-Rennwagen aber nicht zwingend auf das Mindestgewicht kommen. - Anfang 2024 hatten mehrere Teams [Schwierigkeiten dieses Gewichtsziel von 798 kg, zu erreichen](#) und fuhren in den ersten Rennen mit Übergewicht, was sich natürlich nachteilig auf die Fahrzeugleistung auswirkt.

Welche z.T. extreme Einsparmöglichkeiten beim Gewicht gefunden werden, zeigen u.a. viele "freie" Flächen der Verkleidung, an denen das blanke Kohlefaser-Material zu sehen ist. Man verzichtet also zugunsten von weniger Gewicht selbst auf die dünne Farbfolierung.



Foto:Red Bull Content Pool

Weitere Änderung im 2026-Reglement

Wenn das neue Reglement 2026 greift, dürfen die Rennställe statt wie zuletzt an drei Tagen gleich an neun Tagen, die auf drei Etappen verteilt werden, vor dem Beginn der Saison testen.

Dazu erlebt die Formel 1 zur Saison 2026 eine weitere Regelrevolution. Der Elektroanteil der Hybridantriebe steigt dann auf bis zu 50 Prozent; die Verbrennungsmotoren müssen komplett mit „nachhaltigem Kraftstoff“ betrieben werden. Zudem werden die Autos - wie bereits o.a. - leichter, das Mindestgewicht sinkt auf 768 Kilogramm.

Die FIA erwartet sich dass damit der Abtrieb der Reifen um 30 Prozent, der Luftwiderstand um 55 Prozent reduziert wird.

Großer Preis von Österreich 2025: Kein Formel 1 Sprintrennen

Der offizielle Rennkalender für die Formel 1 Saison 2025 steht ja bereits seit längerer Zeit fest. Im Rennkalender sind auch wieder sechs Sprint-Wochenenden vorgesehen, wobei bisher Österreich eines davon austragen durfte. Jetzt gibt es aber eine bittere Pille für die österreichischen Formel 1 Fans:



Auch die „Orange Army“ wird nicht erfreut sein.

Fotos: Getty Images / Red Bull Content Pool

Nach etlichen Jahren als Veranstalter der Kurzausgabe des Formel 1 Rennens haben die FIA und die Organisatoren der Formel 1 den 100-Kilometer-Sprint auf dem Red Bull Ring aus dem Programm gestrichen.

An der Performance des RB-Ringes dürfte diese Entscheidung nicht gelegen haben, denn *„Der Sprint ist ein großer Erfolg für die Formel 1 und brachte den Fans mehr Action und Rennen auf der Strecke. Den Beweis dafür sehen wir in den Zuschauerzahlen an Freitagen“*, wird CEO Stefano Domenicali zitiert.

Es dürften wahrscheinlich andere Gründe für diese Entscheidung ausschlaggebend gewesen sein wie etwa Veranstalter-Gelder oder größeres Publikums-Potential. Denn in der Saison 2025 fährt die Formel 1 einen Sprint in diesen Ländern:

China (Schanghai)	23. März 2025
Miami (Miami)	4. Mai 2025
Belgien (Spa-Francorchamps)	27. Juli 2025
USA (Austin)	19. Oktober 2025
Brasilien (Sao Paulo)	9. November 2025
Katar (Doha)	30. November 2025



Ein wenig Hoffnung dürfen sich die österreichischen Fans für die Zukunft aber doch machen. Immer wieder wird gemunkelt, dass ab 2026 mehr als nur sechs Sprints in der Formel 1 gefahren werden könnten. Möglicherweise dann auch wieder in Spielberg.

Trister ist die Lage bei unseren deutschen Nachbarn:

Ein Comeback der Formel 1 in Deutschland steht nicht zur Debatte. Weder der Hockenheimring noch der Nürburgring wollen in die „Königsklasse“ des Motorsports weil keine Chance besteht, mit dem Grand Prix schwarze Zahlen zu schreiben.

War's das mit dem Konstruktions-WM-Titel für Red Bull? Nicht nur die DRIFT-Redaktion hat Zweifel

Auch F1-Experte Christian Danner glaubt nicht daran. Danner, der in den 1980er Jahren bei 36 Rennen der Formel-1-Weltmeisterschaft mit fuhr und danach in der DTM startete gibt dazu ein klares Statement: „Nicht mit Sergio Perez!“



Nachdem wochenlang gerätselt wurde, ob Sergio Perez nach dem GP von Belgien noch weiter für Red Bull fahren darf, ist jetzt entschieden. - Er darf!

Ob es die richtige Entscheidung war wird sich am Ende der Saison zeigen. Eines ist aber jetzt schon klar: Sergio performte zuletzt grottenschlecht. In Spa gab es für den angeknacktesten Mexikaner schon einen Hoffnungsschimmer dass er seine Krise überwunden hat - nach einem großartigen Qualifying startete Perez sogar aus der ersten Startreihe nachdem sein Teamkollege Max Verstappen mit Bestzeit wegen einer Strafe um 10 Plätze nach hinten versetzt wurde.

Aus dieser guten Position konnte der Mexikaner nichts machen, verlor Position um Position und wurde auch vom hinter ihm gestarteten Verstappen überholt. Am Ende war das Rennen wieder eine herbe Enttäuschung und reihte sich nahtlos in die mageren Leistungen der Vorwochen ein. Nur Platz 8 - aus dem dann Platz 7, nach der Disqualifikation von Georg Russel, wurde - reichten nicht um sich in der Konstrukteurs-WM vom Verfolger McLaren abzusetzen; im Gegenteil, der Vorsprung schmolz neuerlich; nur noch 42 Zähler trennen Red Bull von McLaren.

Unter diesen Aspekten ist es für den Formel 1-Experten Christian Danner unverständlich, dass Red Bull dem Mexikaner doch noch eine Chance gibt, „*denn die Formel 1 ist nun mal eine ganz klar performanceorientierte Sportart und wenn der Fahrer - aus welchen Gründen auch immer - die Performance nicht bringt, dann hat er halt Pech gehabt. Dann heißt es 'Tschüss'.*“ So die kategorische Meinung des ehemaligen Formel 1-Piloten. Und weiter: "*Von den reinen Leistungen her gesehen hätte man sich schon viel früher von ihm trennen müssen.*"

Als einen der Gründe, warum Red Bull Sergio Perez weiter fahren lässt, sieht Danner in der Einflussnahme von Liberty Media das seit 2016 die Rechte an der Formel 1 inne hat. Verhinderte Liberty Media das Perez-Aus aus kommerziellen Gründen?... Immerhin ist der GP von Mexiko einer der bestbesuchten Veranstaltungen im Formel 1-Kalender und ohne den Lokalmatador sind finanzielle Einbrüche zu befürchten.

Perez hat viele Fans in Mexiko



Foto: pexelsol



Sport- und Rennsitze Recaro meldet Insolvenz an

Das war schon ein Hingucker, wenn man in seinem Boliden in einem echten Recaro-Sitz Platz nehmen konnte. Jetzt hat der traditionsreiche deutsche Autositz-Hersteller aus Kirchheim unter Teck, in der Nähe von Stuttgart, Insolvenz angemeldet.

Das Amtsgericht Esslingen ernannte vor kurzem einen Stuttgarter Rechtsanwalt zum vorläufigen Sachwalter. Er soll die wirtschaftliche Lage der Recaro Automotive GmbH prüfen und die Geschäftsführung überwachen.

Die Gewerkschaft zeigte sich von dem Insolvenzantrag überrascht: "Was das für die 215 Beschäftigten der Recaro bedeutet, ist unklar"..

Vielleicht auch interessant? - Kann man einen Formel-1-Boliden kaufen?

Text, Fotos: www.redbull.com

Sexy Showcar – ein echtes F1-Auto, aber nur von außen

Kosten: Ab 118.000 Euro

Auf einschlägigen Plattformen wie f1authentics.com tauchen F1-Boliden schon um rund 100.000 Britische Pfund auf, das sind aktuell etwa 118.000,- Euro. Dafür darf man sich selbstverständlich kein Auto erwarten, das tatsächlich Rennen bestritten hat, sondern bestenfalls ein mehr oder weniger dem Original entsprechendes Showcar.

Selbstverständlich hat dieser Billig-F1 auch keinen Motor und kein Getriebe. Es ist mehr oder weniger die Hülle eines Rennwagens mit einem Lenkrad, damit man es in der Garage umparken oder damit am Hof herumrollen kann, wenn genügend Kumpels anschieben – Seifenkiste deluxe.

Second Hand Deluxe – ein gebrauchtes F1-Auto

Kosten: Mehrere Millionen Euro

Will man ein komplettes, fahrfertiges F1-Auto mit Geschichte, wird es richtig teuer. Um das Preisgefüge einschätzen zu können, helfen öffentliche Auktionen. Ein Senna-McLaren, ein Schumacher-Ferrari? Nicht unter 5 Millionen.

Theoretisch fahren diese Autos meist tatsächlich, in der Praxis sollte man doch die Finger davon lassen – delikate Renn-Technik in Gang zu setzen. Der Wertverlust ist vorprogrammiert – selbst wenn man Leitschienen und Wände erfolgreich vermeidet. Historische Renntechnik ist schlicht nicht für Amateur-Hände gedacht.

Beim teuersten jemals versteigerten F1-Auto wäre das wegen seiner noch recht simplen Mechanik und nicht existenten Elektronik vielleicht gar nicht unmöglich: Denn den Rekord für das teuerste F1-Auto hält jener Mercedes, mit dem Juan Manuel Fangio 1954 Weltmeister wurde ...
... für rund 30 Millionen Dollar.



Mercedes-Benz W 196 Monoposto
Foto: wikimedia commons, Lothar Spurzem



Stilvoller Abschluss eines dominanten Jahres 2023. Foto: © Getty Images/Red Bull Content Pool

Was kosten einzelne Teile eines F1-Autos?

Auf ein aktuelles F1-Auto einen tatsächlichen Preiszettel zu kleben, ist schwierig. Von ein paar Elementen des Autos kennt man die tatsächlichen Preise, oder kann sie schätzen.

So kommt das Lenkrad, längst ein Computer, auf 50.000,-,EUR. Ein Satz Flügel (vorn und hinten) auf rund 200.000,-. Lauter Einzelstücke, daher der horrende Preis. Chassis, aber vor allem Motor und Getriebe sind die teuersten Bausteine. Der Preis für jeden der drei pro Saison erlaubten Aggregate wird mit rund 10 Millionen Euro beziffert. Wer den Preis für ein F1-Rennauto mit 12 bis 15 Millionen schätzt, sollte nicht sehr weit daneben liegen,



Mattia Binotto übernimmt Führungsposition für Audi in der Formel 1

Die Vorbereitungen für den Einstieg in die Königsklasse des Motorsports laufen bei Audi auf Hochtouren. Im Zuge der vollständigen Übernahme aller Anteile der Sauber Holding AG und der damit verbundenen Neuausrichtung der Steuerungsstruktur folgt jetzt die Neubesetzung des Führungsteams für das zukünftige Audi-Werksteam. Der frühere F1-Teamchef Mattia Binotto wechselt zum 1. August in das Audi-F1-Projekt und übernimmt die Leitung in Hinwil.

Mit großen Ambitionen stieg Audi in die Formel 1 ein - doch der künftige Audi-Rennstall fährt in dieser Saison hinterher. Der deutsche Autobauer zieht deshalb drastische Konsequenzen bzw. die Notbremse. Das nimmt Audi zum Anlass um auch die Führungsebene des neuen Audi-Formel-1 Projekts neu zu besetzen. Sauber-CEO Andreas Seidl und Oliver Hoffmann müssen gehen; Audi setzt auf jenen Mann, der einst Sebastian Vettel bei Ferrari vor die Tür setzte und ersetzt Seidl durch Ex-Ferrari-Teamchef Mattia Binotto!

„Ich freue mich, dass wir Mattia Binotto für unser ambitioniertes Formel-1-Projekt gewinnen konnten“, so Gernot Döllner, Vorsitzender des Vorstands der AUDI AG. „Mit seiner großen Erfahrung aus über 25 Jahren Formel 1 wird er mit Sicherheit einen entscheidenden Beitrag für Audi leisten können.“

Der Italiener stieg 1995 direkt nach seinem Maschinenbau-Studium an der Schweizer EPFL als Motoreningenieur bei Ferrari im F1-Testteam ein. Es folgten verschiedene Stationen vom Chefindingenieur bis zum Leiter der Motorenabteilung und Technischen Direktor. 2019 wurde er zusätzlich zum Teamchef der Scuderia Ferrari berufen.

Mattia Binotto ist zukünftig als Chief Operating und Chief Technical Officer (COO und CTO) Teil der Geschäftsführung der Sauber Motorsport AG. Diese trägt die Verantwortung für die operative Geschäftsführung und den sportlichen Erfolg des Rennteams. Mattia Binotto wird direkt an den Verwaltungsrat der Sauber Motorsport AG berichten.

Die Entscheidung für Mattia Binotto ist Teil einer Neuausrichtung der Steuerungsstruktur für das zukünftige Audi-Werksteam. Mit dieser Neuausrichtung wird die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit des Audi-F1-Projektes sichergestellt.

In diesem Zusammenhang stellt Audi auch das Führungsteam des Audi-F1-Engagements neu auf. „Unser Ziel ist es, das ganze Formel-1-Projekt durch klare Führungsstrukturen, eindeutige Verantwortlichkeiten, reduzierte Schnittstellen und effiziente Abstimmungsprozesse auf F1-Speed zu bringen. Dazu muss das Team eigenständig und schnell agieren können“, sagt Gernot Döllner, der künftig als Chairman den Verwaltungsratsvorsitz der Sauber Motorsport AG übernimmt.

Zum Ausscheiden von Oliver Hoffmanns, bisher Vorsitzender der Verwaltungsräte der Sauber Gruppe, sowie Andreas Seidls, bisher CEO der Sauber Motorsport AG und der Sauber Technologies AG, bemerkt Gernot Döllner: „Ich danke Oliver und Andreas für ihre wichtige Aufbauarbeit und das Engagement, mit dem sie unseren Einstieg in die Formel 1 bisher vorbereitet haben.“

Audi
Vorsprung durch Technik





Jonathan Wheatley wird Team Principal des zukünftigen F1-Werksteams von Audi

- Audi sichert sich weiteren Top-Experten für ambitioniertes Formel-1-Projekt
- Mattia Binotto und Jonathan Wheatley bilden die Doppelspitze in der Geschäftsführung der Sauber Motorsport AG

Nur wenige Tage nach der Neuausrichtung des Führungsteams für das zukünftige Audi F1-Werksteam und der Verpflichtung von Mattia Binotto folgt der nächste große Schritt:

Audi sichert sich mit Jonathan Wheatley einen weiteren Top-Experten für das ambitionierte F1-Projekt. „Ich freue mich, dass wir Jonathan Wheatley als Teamchef für unser zukünftiges Formel-1-Team gewinnen konnten“, sagt Gernot Döllner, Vorsitzender des Vorstands der AUDI AG. „Jonathan war in seiner bisherigen Formel-1-Karriere an vielen Siegen und Weltmeistertiteln maßgeblich beteiligt und verfügt über weitreichende Erfahrung im Fahrerlager. Er ist eine große Bereicherung für unser Team.“

Jonathan Wheatley begann seine Karriere in der Formel 1 bereits in den frühen 1990er-Jahren bei Benetton Formula One, wo er bis zum Chef-Mechaniker aufstieg. Es folgte der Wechsel ins neu gegründete Rennteam von Red Bull, für das er als Sportdirektor erfolgreich tätig war. In seiner Zeit bei Red Bull Racing war Wheatley am Sieg aller sechs Konstrukteurs- und sieben Fahrer-Weltmeisterschaften beteiligt.

Mattia Binotto und Jonathan Wheatley bilden zukünftig als Doppelspitze die neue Geschäftsführung der Sauber Motorsport AG. Mattia Binotto leitet die operative Geschäftsführung der Sauber Motorsport AG am Standort Hinwil sowie die technische Entwicklung der zukünftigen Rennfahrzeuge.

Jonathan Wheatley komplettiert als Team Principal und Sprecher der Geschäftsführung die neue Doppelspitze. Sein Fokus liegt dabei auf der Leitung und Performance der Renneinsätze sowie der sportpolitischen Vertretung von Audi auf der Ebene der Teamchefs in der Formel 1.

Dazu Jonathan Wheatley, als zukünftiger Teamchef des Audi F1-Werksteams: „Ich bin sehr stolz darauf, in den letzten achtzehn Jahren ein Teil von Red Bull Racing gewesen zu sein und verlasse das Team mit vielen schönen Erinnerungen. Den Einstieg von Audi in die Formel 1 als Teamchef aktiv zu gestalten, ist eine spannende Perspektive, und ich freue mich auf diese Herausforderung. Mattia, den ich seit vielen Jahren kenne, ist die richtige Person, um zusammen an diesem spannenden Projekt zu arbeiten.“

Mattia Binotto: „Ich kenne Jonathan seit vielen Jahren und schätze ihn als versierten, engagierten Motorsport-Experten. 2026 ist nicht mehr weit und ich freue mich, gemeinsam mit Jonathan das neue Rennteam für Audi aufzubauen und zum Erfolg zu führen.“



RB17! Neues Hypercar



Text & Fotos: Getty Images/Red Bull Content Pool

Beim Goodwood Festival of Speed 2024 hat Oracle Red Bull Racing ein revolutionäres Hypercar vorgestellt: den RB17! Der atemberaubende Rennwagen - eigentlich ein zweisitziges F1-Auto - wurde vom Chief Technical Officer von Oracle Red Bull Racing, Adrian Newey, dem erfolgreichsten Designer in der Geschichte der Formel 1, und dem Team von Red Bull Advanced Technologies entworfen. Der RB17 ist Neweys letzte Arbeit für das Red Bull Team.

"Ich hatte schon seit vielen Jahren mit dem Gedanken gespielt, die Herausforderung anzunehmen, unser eigenes Hypercar zu entwerfen, vom Konzept bis zur Auslieferung, und es war ein großartiges Projekt und eine großartige Reise", zeigte sich Newey stolz. "Dass nun endlich der Tag gekommen ist, an dem wir den Deckel abnehmen und die Geburt des RB17 erleben, ist wirklich bemerkenswert. Der RB17 verkörpert alles, wofür wir stehen:

Kraft, Geschwindigkeit und Schönheit. Er ist sehr anpassungsfähig und wir haben darauf geachtet, ihn als Zweisitzer zu konstruieren, damit man den Nervenkitzel der Formel 1-Pace auch mit einem Freund oder Partner genießen kann."



Rob Gray, der technische Direktor von Red Bull Advanced Technologies, setzte ebenso positiv gestimmt ein: "Der RB17 ist ein großartiges Projekt, an dem wir mitarbeiten dürfen und das Red Bull Advanced Technologies die Möglichkeit gibt, unsere Konstruktion, unser Design, unsere technischen Fähigkeiten und Lösungen zu präsentieren. Wir können es kaum erwarten, die fertigen Autos auf der Rennstrecke in vollen Zügen zu genießen."

Adrian Newey und Red Bull Advanced Technologies haben den RB17 so konzipiert, dass er die Leistung eines F1-Autos in einem zweisitzigen Fahrzeug bietet. Der Abtrieb und der Luftwiderstand sind eher mit einem Flugzeug als mit einem Auto vergleichbar.

Das Chassis besteht aus einem Kohlefaser-Monocoque, um das Gewicht zu minimieren. Die Kraft kommt von einem mittig eingebauten V10-Saugmotor, der bei 15.000 Umdrehungen pro Minute abgeregelt wird. Die Kraft wird über ein Kohlefaser-Getriebe auf die Hinterräder übertragen.

Mit einem Gewicht von weniger als 900 kg und einer Leistung von mehr als 1.200 PS erreicht der RB17 Rundenzeiten gleich dem Niveau der Formel 1 und Spitzengeschwindigkeiten von mehr als 350 km/h. Beim Bremsen kommt er auf etwa 5 G an und ist dabei doch einfach zu bedienen und zu kontrollieren.



Es werden nur 50 Modelle verkauft, und die Besitzer können an einem Programm von Rennveranstaltungen auf einigen der besten Rennstrecken der Welt teilnehmen. Die Begrenzung der Produktion auf 50 Modelle war eine weitere bewusste Entscheidung, erklärte Newey. Diese Begrenzung bedeutet, dass der RB17 komplett unter dem Dach der Red Bull Advanced Technologies Fabrik produziert werden kann, wobei die wichtigsten Teile von denselben Zulieferern stammen, die auch das F1-Team verwendet.

RB17: Ein Formel-1-Auto, das aussieht wie Kunst und klingt wie Musik

„Der RB17 stellt nicht nur den Gipfel der Automobiltechnik dar, sondern soll als eine Form von Kunst betrachtet werden, die ihr wunderschönes Aussehen mit einer Sinfonie von Rennsounds verbindet.“ Der RB17 soll ein Kunstwerk sein, das du gerne in deinem Haus oder deiner Garage ausstellst“, sagte Newey dem Magazin Autosport.

Die Wahl des Motors war eine bewusste Entscheidung und Newey suchte nach dem perfekten Soundtrack, der zu den atemberaubenden Rennsportlinien des Autos passt: *„Ich wollte ein Aggregat, das 1000 PS entwickelt, aber maximal 150 kg auf der Verbrennungsseite wiegt. Ein V8-Turbomotor hätte das sicher auch geschafft, aber er klingt natürlich nicht so gut wie ein Saugmotor. Der Höhepunkt dieser Art von Soundtrack für die Formel 1 waren bis Ende 2005 die hochdrehenden V10s.“*

Der Name RB17 ist ebenfalls eine sehr bedachte Wahl, denn er greift einen ungenutzten Chassis-Namen des F1-Teams auf. Wegen der Unterbrechung durch die weltweite Pandemie war das Auto, mit dem Max Verstappen 2021 seinen ersten Weltmeistertitel errang, der RB16B - eine Neuauflage des RB16 von 2020. Im Jahr 2022 verteidigte Max Verstappen seinen Titel und half dabei, die Konstrukteursmeisterschaft im RB18 abzusichern.

RB17 Spezifikationen

Der RB17 ist das ultimative Hypercar für die Rennstrecke. Er bietet eine Leistung auf F1-Niveau und ist gleichzeitig einfach zu bedienen. Er verfügt über ein Kohlefaser-Monocoque-Chassis mit einem halb gespannten Mittelmotor und einem Kohlefaser-Getriebe, das die Hinterräder antreibt. Der Wagen bietet Platz für 2 Personen und ist nur mit Linkslenkung erhältlich. Mit einem Gewicht von weniger als 900 kg und einer Leistung von mehr als 1200 PS liefert er F1-Rundenzeiten und eine Höchstgeschwindigkeit von über 350 km/h.

Der RB17 wurde auf dem Goodwood Festival of Speed 2024, dem größten Motorsportfest der Welt, der Weltöffentlichkeit vorgestellt. Die Enthüllung des RB17 ist der erste Teil einer größeren Feier zum 20-jährigen Bestehen von Oracle Red Bull Racing in der Formel 1, die dieses Jahr in Goodwood vom 11. – 14. Juli in der wunderschönen Parklandschaft rund um Goodwood House stattfand.



Fotos: press.motorsport.hyundai / toyota-media

Eigentlich wollten wir die Story mit „Kalle Rovnanperä zum erste, zum zweiten und zum dritten“ betiteln. Denn für den erkrankten Sebastian Ogier holte Toyota den zweifachen Rallye-Weltmeister aus seinem selbst gewählten Rallye-Exil nach Polen. Und Kalle lieferte was man von ihm erwartete. Auf Polens blitzschnellen Schotterstraßen, die zum ersten Mal seit 2017 wieder bei der FIA-Rallye-Weltmeisterschaft 2024 befahren werden, sorgte der Jungstar gleich für den Gesamtsieg.



Rallye Lettland, Liepāja, Lettland 18 – 21 Juli 2024

Die Rallye Lettland schien 2024 erstmals im WRC-Kalender der FIA auf. Schnelle Schotterpassagen fordern von den Fahrern viel Geschick und Präzision. Kein Wunder, dass sie als eine der anspruchsvollsten Rallyes Europas gilt.

Die „Tet-Rallye Lettland“, so der offizielle Namen der Veranstaltung, sah den zweifache Weltmeister Kalle Rovnanperä aus Finnland, wieder in seinem Toyota dabei. Für den Finnen fast ein Heimspiel da er seine Karriere in Lettland begann und zweimal die lettische Rallye-Meisterschaft gewann. Der 23-jährige Finne ließ auch nichts anbrennen und verteidigte diese Führung von der ersten Wertungsprüfung bis ins Ziel, wo der Vorsprung fast 40 Sekunden betrug..

Die viertägige Veranstaltung, begann in der Hauptstadt Riga und führte in die Region um Liepaja, unweit der Ostseeküste. Bei dieser WM-Premiere in dem baltischen Staat pilgerten weit über 100.000 Rallye-Fans zu den Sonderprüfungen.



Endergebnis der Rallye Lettland:

1. Kalle Rovnanperä (FIN)	Toyota GR Yaris Rally1	Toyota Gazoo Racing WRT	2.31:47,6
2. Sébastien Ogier (F)	Toyota GR Yaris Rally1	Toyota Gazoo Racing WRT	+0:39,2
3. Ott Tänak (EST)	Hyundai i20 N Rally1	Hyundai Shell Mobis WRT	+1:04,5
4. Adrien Fourmaux (F)	Ford Puma Rally1	M-Sport Ford Rally Team	+1:31,5
5. Elfyn Evans (GB)	Toyota GR Yaris Rally1	Toyota Gazoo Racing WRT	+1:42,7
6. Takamoto Katsuta (J)	Toyota GR Yaris Rally1	Toyota Gazoo Racing WRT	+2:07,0





Die „Finland-Rallye“ führt nicht nur durch das Land der 1.000 Seen, sie ist auch die Rallye der 1.000 Sprünge und begründete den Mythos der „Flying Fins“. Laut Aufzeichnungen der FIA Rallye-Weltmeisterschaft fanden neun der zehn schnellsten Rennen aller Zeiten bei der Rallye Finnland statt. So ist es nicht erstaunlich, dass hier von Anfang bis Ende Vollgas gefahren wird.



Auf harten, breiten Schotterstraßen fliegen Autos so hoch durch die Luft, dass man den Unterbodenschutz von unten kontrollieren kann; Weitenmessungen werden bei den Sprunghügel gemacht und da werden Weiten erzielt, die bei 45 bis 60 Meter liegen. Die Geschwindigkeiten sind enorm hoch, aber die Zeitunterschiede sind gering, da jeder mit vollem Rohr am Limit fährt. Aber der kleinste Fehler wird dafür umso härter bestraft.

Der achte Lauf der WRC 2024, die 73. Secto Rally Finland 2024, sah lange Zeit wie die Veranstaltung aus, bei der Kalle Rovanperä und Jonne Haltunen endlich ihren Heimsieg erringen könnten. Seit Jahren hatte kein Finne mehr den Sieg in seiner Heimat feiern können.

Umso euphrischer waren die finnischen Rallye-Freaks als Kalle Rovanperä gleich von Beginn an das Kommando und die Führung übernahm. Am Freitag lag der zweifache Weltmeister mit rund 8 Sekunden vor seinem Teamkollegen Sebastian Ogier, mit dem er sich, z.T. im 1/10-Sekundenbereich, um den

Sieg bei den einzelnen Sonderprüfungen duellierte.

Nach der Samstag-Etappe hatte Kalle diesen Vorsprung aber schon auf 44 Sekunden ausgebaut, ein sicherer Polster für die letzten 4 Prüfungen am Sonntag.

Doch obwohl Rovanperä den nun sehr großen Vorsprung sicher heraus fuhr, kam es ganz anders als geplant. - Eine Rallye ist eben erst dann zu Ende, wenn man das Ziel erreicht hat - In der letzten Kurve der vorletzten Sonderprüfung, dem zweiten Durchgang der SP Sahloinen-Moksi, zu einem Ausrutscher, nachdem Kalle einen großen Stein, der auf seiner Ideallinie lag, getroffen hatten. Der folgende Ausritt in die Botanik führte zu einem irreparablen Toyota und einem Total-Ausfall.

Bitter, dass auch Teamkollege Elfyn Evans, zu diesem Zeitpunkt noch in bester Position um den WM-Titel, an der gleichen Stelle abflog und ebenfalls aufgeben musste.

Dies bescherte ihrem Toyota-Teamkollegen Sebastien Ogier / Vincent Landais einen unerwarteten Sieg auf den Achterbahn-Etappen rund um Jyväskylä.

Dazu der Franzose, der nun zum schärfsten Verfolger von WM-Leader Thierry Neuville wurde: „Ehrlich gesagt, es fällt mir schwer mich über diesen Sieg zu freuen. Das ist nicht die Art wie ich gewinnen will. Kalle hatte wirklich Pech, dass er den Stein erwischte“





Thierry Neuville, Hyundai i20 N Rally1 Hybrid, könnte durch den Ausfall von Kalle Rovannerä auf den zweiten Gesamtrang vorrücken. Das soll aber keineswegs sein Leistung schmälern, denn auf der abschließenden Power Stage, SP 20 Laajavuori, holte er sich Platz 2 und festigte einerseits den Podiumsplatz 2, baute aber gleichzeitig seinen Vorsprung in der Fahrerwertung aus. Derzeit hat der Hyundai-Pilot 27 Punkte Vorsprung vor seinem neuen, schärfsten Rivalen Ogier auf Toyota.



Für Hyundai war Finnland, ebenso ein up and down wie für Toyota, denn die beiden Hyundai-Teamkollegen von Thierry Neuville, Ott Tänak und Esapekka Lappi, fielen bereits am Freitag aus.

Ford hatte hingegen ein schönes Erfolgserlebnis als Adrien Fourmaux und Alexandre Coria das Podium in ihrem M-Sport Ford Puma Rally1 komplettierten.

Die FIA WRC-Saison kehrt nach der Sommerpause mit der legendären Akropolis-Rallye Griechenland (5.-8. September) zurück. Das Duell Hyundai gegen Toyota bleibt spannend!

Final Overall Classification – Rally Finland

1.	S. Ogier V. Landais	Toyota GR Yaris Rally1 Hybrid	2:25:41.9
2.	T. Neuville M. Wydaeghe	Hyundai i20 N Rally1 Hybrid	+0:40.1
3.	A. Fourmaux A. Coria	Ford Puma Rally1 Hybrid	+1:14.1
4.	S. Pajari E. Mälikönen	Toyota GR Yaris Rally1 Hybrid	+1:54.5
5.	O. Solberg E. Edmondson	Škoda Fabia RS	+8:15.5
6.	J. Latvala J. Hänninen	Toyota GR Yaris Rally2	+8:54.5
7.	L. Joonas J. Hussi	Škoda Fabia RS	+9:29.4
8.	M. Heikkilä K. Temonen	Toyota GR Yaris Rally2	+9:32.0
9.	N. Gryazin K. Aleksandrov	Citroën C3	+9:51.2
10	G. Linnamäe J. Morgan	Toyota GR Yaris Rally2	+10:07.0

Fahrer-Weltmeisterschaft nach 9 Bewerben

1.	Thierry Neuville	168 points
2.	Sébastien Ogier	141
3.	Ott Tänak	137
4.	Elfyn Evans	132
5.	Adrien Fourmaux	119
6.	Kalle Rovannerä	86



2024 FIA Hersteller-WM nach 9 Bewerben

1.	Hyundai	Hyundai Shell Mobis World Rally Team	395 pt
2.	Toyota	TOYOTA GAZOO Racing World Rally Team	375
3.	Ford	M-Sport Ford World Rally Team	207



Der WRC-Kalender 2024 umfasst insgesamt 13 Stopps rund um den Globus, bei denen die weltbesten Rallye-Asse in ihren Boliden über Schnee, Eis, Schotter und Asphalt brettern.



ServusTV und ServusTV On übertragen alle Stationen des WRC-Jahres, zeigen regelmäßig ausgewählte Etappen und Wertungsprüfungen im Free-TV und im kostenlosen Livestream. Auch bei der Akropolis-Rallye Anfang September könnt Ihr live dabei sein; Übertragungszeiten und Mediathek findet Ihr hier >>





Zu Anfang des Jahres haben wir auf Grund der sehr guten Erfolge von KTM gehofft, dass es so weiter gehen wird und dass KTM außer Spitzenplätze auch wieder einen MotoGP gewinnen und bei der Vergabe der WM-Krone mitmischen kann. Nachdem sich die Formel 1 in die Sommerpause zurückgezogen hat kehrte die MotoGP beim Grand Prix von Großbritannien in Silverstone aus dieser zurück. Zeit also ein Resumee über das 1. Halbjahr der Motorrad-Königsklasse zu ziehen.



Ob die beiden Team-Leader Brad Binder (KTM) bzw. Pedro Acosta (GasGas) nach der Sommerpause zulegen können, bleibt abzuwarten. Bei den letzten Rennen - Mugello, Italien, am 2. Juni; Assen, Holland, am 30. Juni und Sachsenring, Deutschland, am 7. Juli - lagen Ducati-Maschinen stets auf den Rängen 1-4, einmal sogar 1 - 5! Erst dahinter die Fahrer von Aprilia und KTM / GasGas.

Zuletzt am Sachsenring waren die Piloten der beiden Teams erst auf den Plätzen sieben, neun und 13 weit entfernt vom Podest.

Von den Piloten und den Technikern wurde u.a. ein Problem heraus gearbeitet: *"Wenn wir Grip am Hinterrad fanden, hat es die Front zu sehr gepusht. Sobald wird die Front unter Kontrolle hatten, verloren wir den Hinterradgrip. Wir denken, dass nur ein paar radikaler Änderungen uns in eine bessere Position bringen könnten, aber wir sind definitiv nicht dort, wo wir sein sollen"*



KTM hat also in diesem Jahr den erhofften Durchbruch bisher nicht geschafft und dümpelt mittlerweile hinter Aprilia auf Platz drei herum. Ob mit der Abgang von Technikdirektor Fabiano Sterlacchini, einem ehemalige Ducati-Ingenieur dessen Vertrag auslief und nicht mehr verlängert wurde, eine Besserung eintritt, ist abzuwarten. Dass in der zweiten Saisonhälfte mehr Updates kommen müssen, um die größer gewordene Lücke zu Ducati zu schließen, darin sind sich alle Fahrer einig. Denn während Ducati seit Anfang des Jahres mit laufenden up-dates pushen konnte, ist KTM seit Misano 2023 mit demselben Basispaket unterwegs. Es muss also mehr und laufend entwickelt werden, wenn man die große Lücke z Ducati wieder schließen möchte.



Inzwischen hat KTM bereits die Fahrer für die beiden Werksteams bekannt gegeben:

- Brad Binder bleibt beim „Red Bull KTM Factory Racing Team“ - Stefan Pierer, Vorstandsvorsitzender der Pierer Mobility AG mit den Marken KTM, GASGAS und Husqvarna, lobt Brad in den höchsten Tönen. *„Er ist ein Spätbremser und ein Überholkünstler. Er wird auch in der MotoGP seinen Weg machen“.*

Werksteam für 2026 Binder (33), Acosta (31)

- Als zweiter Fahrer wird, anstelle Jack Miller, Pedro Acosta, auf Grund seiner Leistungen in der heurigen Saison, vom Schwesterteam GasGas in das offizielle KTM-Werksteam übersiedeln. Der Vertrag mit Jack Miller läuft aus.

Das zweite KTM-Team, GasGas, wird 2025 nicht mehr unter diesem Namen beim MotoGP auftreten verkündete die Pierer Mobility Group. Das in „Red Bull KTM Tech3 Team“ umbenannte Team wird mit den beiden Grand-Prix-Siegern Enea Bastianini und Maverick Viñales das „Red Bull KTM Factory Racing Team“ ergänzen“.



Der Name „GasGas“ verschwindet 2025 also wieder aus der Königsklasse und wird auch nicht durch eine andere Konzernmarke wie CFMoto, Husqvarna oder MV Agusta ersetzt. Vielmehr starten die beiden Piloten des „Red Bull KTM Tech3 Teams“ in der Farbe KTM-Orange. Als Grund für diese Umstrukturierung wird angegeben, dass GasGas bereits einen so hohen Bekanntheitsgrad durch den Einsatz bei der MotoGP erlangt hat, dass man mit der Produktion kaum nachkommt; ein

weiterer Grund liegt darin, dass man sich auf eine Box anstelle von zwei bei den Rennen konzentrieren will.



Die beiden Teamkollegen des Red Bull KTM Factory Racing Teams im internen Duell beim Sprint in Silverstone

Beim Sprint am Samstag, 3. August, konnte man bei KTM, abgesehen von einer guten mannschaftlichen Performance - 3 KTM unter den ersten Acht - keinen gravierenden Fortschritt erkennen. Konkurrent Aprilia brachte ebenfalls drei Bikes unter die ersten Zehn, holte sich aber den 3. Platz im Sprint.

Pos	Rider	Nat	Team	Time/Diff
1.	Enea Bastianini	ITA	Ducati Lenovo	
2.	Jorge Martin	SPA	Pramac Ducati	+1.094
3.	Aleix Espargaro	SPA	Aprilia Racing	+2.023
4.	Brad Binder	RSA	Red Bull KTM	+8.644
5.	Pedro Acosta	SPA	Red Bull GASGAS Tech3	+8.777
6.	Alex Marquez	SPA	Gresini Ducati	+9.043
7.	Jack Miller	AUS	Red Bull KTM	+11.504
8.	Maverick Viñales	SPA	Aprilia Racing	+11.689
9.	Fabio Di Giannantonio	ITA	VR46 Ducati	+11.828
10.	Miguel Oliveira	POR	Trackhouse Aprilia	+13.328



Das Hauptrennen am Sonntag stand ganz im Zeichen des Sprint-Siegers Enea Bastianini, Ducati. Nach dem Sprint gewinnt er auch den Grand Prix nach einem mitreißendem Duell mit Jorge Martin. Über das ganze Rennen lagen die beiden im direkten Duell das sich erst kurz vor Ende durch einen Fahrfehler von Martin in der vorletzten Runde zugunsten Bastianinis entschied.

Bastianini gelang in Silverstone der MotoGP-Doppelschlag und er verlässt Silverstone mit dem möglichen Punktemaximum.

Eine schon beängstigende Dominanz von Ducati zeigt das Endergebnis des Silverstone-GP vom 4. August; lediglich je einem Fahrer von Aprilia bzw. KTM gelang es in die Phalanx der Top-Ten einzudringen.

Pos	Fahrer/Land	Fahrzeug	Team	Zeit, Diff
1.	Enea Bastianini (I)	Ducati Desmosedici	Ducati Lenovo Team	39:51,879
2.	Jorge Martin (E)	Ducati Desmosedici	Prima Pramac Racing	+0:01,931
3.	Francesco Bagnaia (I)	Ducati Desmosedici	Ducati Lenovo Team	+0:05,866
4.	Marc Márquez (E)	Ducati Desmosedici	Gresini Racing MotoGP	+0:06,906
5.	Fabio Di Giannantonio (I)	Ducati Desmosedici	Pertamina Enduro VR46	+0:07,736
6.	Aleix Espargaró (E)	Aprilia RS-GP	Aprilia Racing	+0:09,514
7.	Alex Márquez (E)	Ducati Desmosedici	Gresini Racing MotoG	+0:14,016
9.	Pedro Acosta (E)	KTM RC16	Red Bull GASGAS Tech3	+0:16,386
10.	Franco Morbidelli (I)	Ducati Desmosedici GP24	Prima Pramac Racing	+0:23,609

In der Weltmeisterschaft konnte Jorge Martin durch seinen 2. Platz die Führung zurück holen und liegt mit drei Punkte knapp vor Bagnaia. Bastianini verringerte seinen Punkte-Rückstand auf das Führungs-Duo auf 49 Zähler, Marc Marquez liegt bereits 62 Punkte zurück.

In der Fahrer-WM

1.	Jorge Martin	241Pkte
2.	Francesco Bagnaia	238
3.	Enea Bastianini	192
4.	Marc Marquez	179
5.	Maverick Vinales	130
6.	Pedro Acosta	122
7.	Brad Binder	114
8.	Fabio Di Giannantonio	104



Knappe WM-Führung für Jorge Martin



Von 16. bis 18. August 2024 übersiedelt der MotoGP-Tross nach Spielberg auf den Red Bull Ring. Wird es diesmal gelingen, dass die heimischen KTM-Piloten Brad Binder und Pedro Acosta die Dominanz von Ducati brechen?

In 5 Klassen wird um WM-Punkte gekämpft: MotoGP™, Moto2, Moto3, MotoGP Red Bull Rookies Cup und MotoE. Der 4,3 Kilometer lange Red Bull Ring mit seinen schnellen Geraden und anspruchsvollen Kurven liefert dafür den perfekten Schauplatz für ein Motorrad-Spektakel der Extraklasse.

Zeitplan:

Freitag, 16. August 2024	Training	10:45 - 11:30 h	15:00 - 16:00 h
Samstag, 17. August	Training	10:10 - 10:40 h	
	1. Qualifying Sprint	10:50 - 11:05 h	2. Qualifying 11:15 - 11:30 h
		15:00 - 15:30 h	
Sonntag, 18. August	Warm Up	09:45 - 09:55 h	
	Rennen	14:00 - 15:00 h	

Tickets für den START / ZIEL-Bereich sind bereits ausverkauft! Für andere Bereiche gibt es noch Tickets



Bei ServusTV und ServusTV On bekommen alle Motorrad-Fans in Österreich wieder die live im Free-TV und im kostenlosen Livestream zu sehen.



Fotos. © Joerg Mitter / Red Bull Content Pool

Nach zweijähriger Pause kehrt die AIRPOWER zurück nach Zeltweg. "Fliegen. Freiheit. Begeisterung": Unter diesem Motto veranstaltet das Österreichische Bundesheer am 06. und 07. September 2024 am Fliegerhorst Hinterstoisser in Zeltweg die AIRPOWER24, die größte Flugshow Europas. Dabei sind die eindrucksvollsten Fluggeräte, die besten internationalen Staffeln und Solopiloten zu sehen. Zu den Highlights zählen die Flying Bulls, das Red Bull Skydive Team, die Fluggeräte des österreichischen Bundesheeres und vieles mehr. Sei dabei – vor Ort in Zeltweg oder live auf Red Bull TV.



Die AIRPOWER24 veranstaltet das Österreichische Bundesheer gemeinsam mit den Partnern Land Steiermark und Red Bull am Fliegerhorst Hinterstoisser in Zeltweg. Insgesamt werden ca. 206 Flugzeuge aus über 20 Nationen bei der AIRPOWER24 zu sehen sein. Das Österreichische Bundesheer wird bei der AIRPOWER24 mit über 40 Luftfahrzeugen und „The Flying Bulls“ mit 37 Luftfahrzeugen präsent sein. Besonderes Highlight sind neben den „Flying Bulls“ die italienische Flugstaffel „Frecce Tricolori“



„Die Besucher der AIRPOWER24 werden sich aus erster Hand einen Eindruck verschaffen können, was unsere Luftstreitkräfte zu leisten im Stande sind. Und was wir auch in den nächsten Jahren an neuen Luftfahrzeugen bekommen werden“, erklärt dazu Verteidigungsministerin Klaudia Tanner



Die AIRPOWER24 ist ein Event für die ganze Familie und bietet auch für Kinder abwechslungsreiche Unterhaltung:

An den beiden Veranstaltungstagen steht ein eigener Kinderbereich jeweils ab 7:30 Uhr bis zum Ende der Flugvorführungen (17:00 Uhr) zur Verfügung.

Zudem werden nach Ende des Flugbetriebes auch noch Programmangebote wie etwa eine Kinofilmvorführung (Top Gun: Maverick), ein "Meet the Pilots-Corner" oder etwa auch Darbietungen der Militärmusik bis 19:00 Uhr am Veranstaltungsgelände stattfinden.



An die 300.000 Zuschauer werden bei diesem Flug-Event der Superlative im steirischen Zeltweg erwartet. Die Teilnahme an der AIRPOWER24 ist für die Besucherinnen und Besucher auch 2024 kostenlos. Das Spotter ticket kostet ab 49 € .

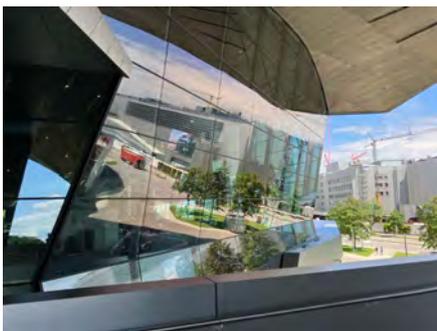


Die BMW-Welt in München

Die nächtlich angestrahlte BMW-Welt!



2023 hat die DRIFT-Redaktion im Rahmen einer Rundreise den Lesern verschiedene Museen vorgestellt, darunter z.B. den „Hangar 7“ von Red Bull in Salzburg oder die „KTM Motorhall“ in Mattighofen. Da diese Präsentationen recht gut angenommen wurden, hat uns die Tochter des Klubgründers, Gitti Figura, Ihre Eindrücke vom Besuch der „BMW-Welt“ in München zur Verfügung gestellt.



Gleich gegenüber dem Olympiapark mit seinem bekannten Olympiastadion (bitte nicht verwechseln mit der Allianz-Arena, der Heimat der FC Bayern-Fans) findet man die „BMW-Welt“.

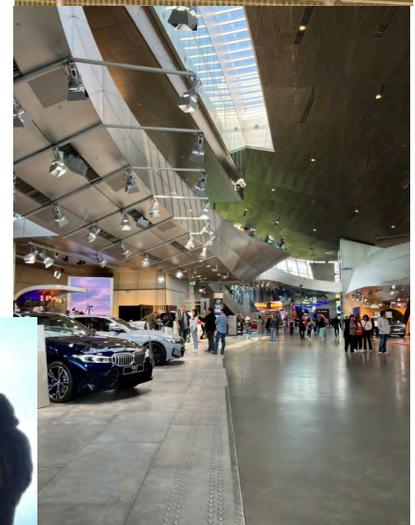
Schon bei der Ankunft macht die Architektur der Gebäude darauf aufmerksam: „hier steht Technologie im Vordergrund“

Dieser Eindruck setzt sich dann fort, wenn man in die Eingangshalle tritt. Über mehrere Etagen verteilt finden sich verschiedene Ausstellungs-Objekte der BMW Group wie die neuesten Modelle von BMW, BMW Motorrad, MINI, Rolls-Royce Motor Cars und spannende Themen rund um die Marke BMW wie Motorsport, Innovationen und Technik. Hier können Kundinnen und Kunden aber auch ihr neues Fahrzeug in Empfang nehmen.



Übrigens auch interessant: Mit über drei Millionen Besuchern pro Jahr verzeichnet die BMW-Welt doppelt so viele Besucher wie das berühmte Märchenschloss Neuschwanstein.

Der Eintritt in die BMW Welt ist kostenlos. ,



Mehr BMW findet man sonst nirgends!

Auf einer Länge von 120 Metern werden nicht nur die neuesten BMW Modelle präsentiert. Von den Anfängen der Marke BMW, über die legendäre BMW-Isetta Knutschkugel, dem sportlichen BMW 507 bis zu futuristischen Desigs kann man alles über die Marke BMW erfahren.

Natürlich wird ein Teil der Ausstellung den neuesten Automobilen gewidmet, den E-Autos.



Direkt gegenüber der BMW Welt kann man noch das BMW Museum besuchen. Hier wird die Geschichte von BMW anhand von über 100 Exponaten vorgestellt.



Öffnungszeiten BMW Museum:
Dienstag – Sonntag
10:00 Uhr – 18:00 Uhr
(letzter Einlass 17:30 Uhr)
Tickets: 12 EUR
Senioren: 8 EUR



Die zehn repräsentativsten Sportwagen der Welt

Text & Fotos: Bruno von Rotz

Jaguar, Porsche, MG, Austin-Healey (100), Mercedes-Benz 300 SL, Triumph TR2, Aston Martin DB 2-4, Lancia und Alfa Romeo wurden in der Ausgabe 10/1956 von "Populäre Mechanik" zu den repräsentativsten Sportwagen deklariert. Fast 70 Jahre ist das also her. Die deutsche Ausgabe "Populäre Mechanik" war sozusagen die auf Deutsch übersetzte Lizenzausgabe des in den USA sehr populären Magazins "Popular Mechanics", gegründet von Henry Haven Windsor im Jahr 1902. Das Magazin existiert noch heute, zumindest online. Aber zurück zum Sportwagen.

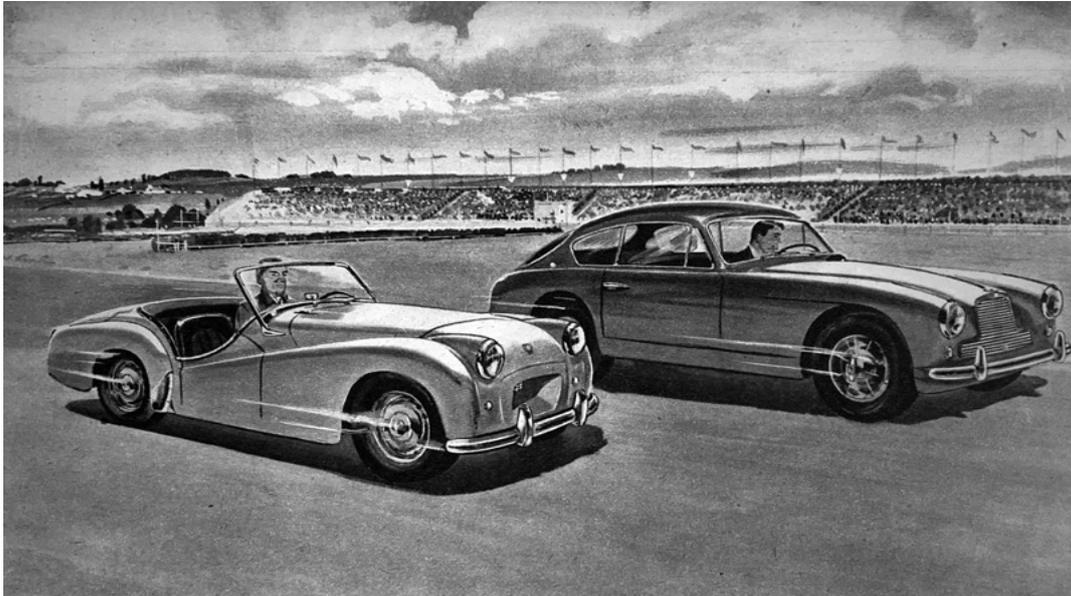


Es waren nicht etwa die Redakteure, die die Liste der zehn Autos zusammenstellten, nein, diese basierte auf einer Abstimmung mit "Wahlzetteln", die von einigen tausend Sportwagenbesitzern ausgefüllt wurden.

Ein Sportwagen wurde damals von einem Wahlteilnehmer so definiert: *"Ein Sportwagen ist ein unbequemes, hart gefedertes, präzise gebautes Gefährt mit gutem Beschleunigungsvermögen und sicherer Kurvenlage, das man stets vollkommen beherrscht."*

Einige Abstimmende waren noch etwas konkreter: *"Ein Wagen, der ein geschlossenes Rennen fahren kann und trotzdem für den Straßenverkehr taugt. Er muss innerhalb von 60 Sekunden von 0 auf 160 km/h beschleunigen und wieder halten können."*

Eher emotional waren Definitionen wie: *“Ein Wagen, den man fährt, nicht einer, der einen fährt”* oder *“Vergnügen zu fahren, der Wagen wird zur Verlängerung von Armen und Beinen”*.



Der Beitrag wurde übrigens mit Abbildungen des Malers Paul Hamlin illustriert, der die Sportwagen in ihrer für sie natürlichen Umgebung, sprich Rennstrecken, malte. Dass er dabei u.a. einen Ferrari 750 Monza und nicht ein “straßentauglicheres” Modell aus Maranello erwischte, war wohl eher Zufall.

Artikel von www.zwischengas.com



Zwischengas – Dokumentiert. Informiert. Fasziniert.

Auf zwischengas.com schlagen die Herzen von Oldtimer-Enthusiasten im ganzen deutschsprachigen Raum höher. Zwischen gas berichtet täglich über Oldtimer, Youngtimer, historischen Motorsport, Auktionen, Events und vieles mehr. Ergänzend fasst der kostenlose und wöchentliche Zwischen gas-Newsletter die wichtigsten Highlights aus der Oldtimer-Szene in kompakter Form zusammen und bietet einen umfassenden Ausblick auf kommende Veranstaltungen, die sich ein eingefleischter Oldtimer-Fan auf keinen Fall entgehen lassen darf.

Interessant ist übrigens auch noch die Liste, die es nicht in die Top Ten schaffte: Cunningham, Bugatti, Allard, Morgan, Thunderbird, Siata, AC Ace, Frazer Nash, Corvette und Pegaso.





Unbekannte Quelle / mit Erlaubnis verwendet

VW Käfer – Platz 1 bei der Zwischengas-Leserwahl zum besten Einstiegsklassiker

Oldtimer-Fahrer und -Fans altern naturgemäß im gleichen Tempo wie die Fahrzeuge. Wie sollen dann aber die etwa 300.000 Exemplare rollendes Kulturgut (darunter viele seltene Technik- und Design-Preziosen) der Nachwelt erhalten bleiben? Dafür braucht es jüngere Menschen mit Leidenschaft, die Freude am Fahren, am Bewundertwerden – und gelegentlich auch am Schrauben haben.

Die Veranstalter der größten Schweizer Oldtimermesse Swiss Classic World, Zwischengas und der Oldtimer-Versicherer Belmont Swiss ließen daher in einer groß angelegten Umfrage das beste Auto für Einsteiger in das Oldtimer- oder Youngtimer-Hobby wählen.

Artikel von www.zwischengas.com



Zwischengas – Dokumentiert. Informiert. Fasziniert.

Auf zwischengas.com schlagen die Herzen von Oldtimer-Enthusiasten im ganzen deutschsprachigen Raum höher. Zwischengas berichtet täglich über Oldtimer, Youngtimer, historischen Motorsport, Auktionen, Events und vieles mehr. Ergänzend fasst der kostenlose und wöchentliche Zwischengas-Newsletter die wichtigsten Highlights aus der Oldtimer-Szene in kompakter Form zusammen und bietet einen umfassenden Ausblick auf kommende Veranstaltungen, die sich ein eingefleischter Oldtimer-Fan auf keinen Fall entgehen lassen darf.

Zur Auswahl standen 50 Autos, die mindestens schon Youngtimer sind und die einerseits erschwinglich (bis maximal 30.000 Franken), relativ alltagstauglich und auch auf längeren Fahrten einsetzbar sind. Auch die Unterhaltskosten sollten im vernünftigen Rahmen bleiben; eine gewisse Verfügbarkeit auf dem freien Markt war eine weitere Voraussetzung.

Zwischengas-Leser konnten im März und April 2024 bis zu drei Autos auswählen, die man auch im eigenen Freundeskreis einem "Einsteiger" in die Oldtimer-Welt guten Gewissens empfehlen würde.

Und der Gewinner ist...

Eines vorweg: Einen deutlichen Favoriten gab es nicht. Die Geschmäcker liegen – zum Glück – weit auseinander, denn das rettet die Vielfalt an Automobilen, in die Liebe und Geld gesteckt werden.

Und doch gab es einen Sieger: Von knapp 3.000 Teilnehmern stimmten 6,3 % für den guten alten VW Käfer, gefolgt vom MGB (5,8 %), Mazda MX-5 (5,5 %), Fiat Nuova 500 (5,1 %) und den zunehmend beliebten BMW-Cabriolets der Baureihe E30 (4,9 %). Auf den weiteren Plätzen folgten Alfa Romeo Spider, Volvo Amazon, Citroën 2 CV, Mini und Ford Mustang.



Alfa Romeo Spider 2000 – Platz 6 bei der Zwischengas-Leserwahl zum besten Einstiegsklassiker

Es ist vermutlich kein Zufall, dass der VW Käfer oben aufschwang. Er gehört auch zu den meistzugelassenen Klassikern und prägte das Straßenbild im deutschsprachigen Teil Europas über Jahrzehnte. Er hängt auch seinen Nachfolger VW Golf (Platz 13, 2,4 % der Stimmen) deutlich ab. Unter den ersten Zehn finden sich primär Modelle aus den Sechziger-Jahren. Ausnahmen sind der MX-5 und der BMW E30, die erst ab den Achtzigerjahren gebaut wurden.

Artikel von www.zwischengas.com



Zwischengas – Dokumentiert. Informiert. Fasziniert.

Auf zwischengas.com schlagen die Herzen von Oldtimer-Enthusiasten im ganzen deutschsprachigen Raum höher. Zwischengas berichtet täglich über Oldtimer, Youngtimer, historischen Motorsport, die wichtigsten Highlights aus der Oldtimer-Szene in kompakter Form zusammen und bietet einen umfassenden Ausblick auf kommende Veranstaltungen, die sich ein eingefleischter Oldtimer-Fan auf keinen Fall entgehen lassen darf.

BMW 316i-325i Cabriolet (E30) – Platz 5 bei der Zwischengas-Leserwahl zum besten Einstiegsklassiker

Neben den 50 vorgegebenen Einstiegsklassikern konnten die Teilnehmer auch andere Fahrzeuge nennen. Auf mehrere Erwähnungen kamen dabei der Citroën ID/DS, der Fiat 600, der Mercedes-Benz W 123, der MG Midget/Austin-Healey Sprite und der VW Golf II.



Reihung durch die Teilnehmer für den besten Einstiegsklassiker:

Rang	Marke/Typ	Anteil
1	VW Käfer	6.3%
2	MGB (Roadster und GT)	5.8%
3	Mazda MX-5 (NA/NB)	5.5%
4	Fiat Nuova 500	5.1%
5	BMW 316-325i Cabriolet (E30)	4.9%
6	Alfa Romeo Spider (1300-2000)	4.4%
7	Volvo Amazon	4.2%
8	Citroën 2 CV	3.4%
9	Austin/Morris/Rover Mini	3.3%
10	Ford Mustang (1964-1969)	2.8%



Platz 2 geht an den Platzhirsch und ewigen Dauerbrenner, den klassischen Roadster MGB. Als Cabrio ist der Roadster noch immer ein Publikums-Liebling

11	Ford Capri	2.5%
12	Triumph TR4-6	2.5%
13	VW Golf Lim/Cabriolet (Mk1)	2.4%
14	BMW '02 (1602-2002)	2.3%
15	Fiat 124 Spider	2.3%
16	Mercedes-Benz 280-560 SL (R107)	2.2%
17	Audi (80) Coupé	2.2%
18	Alfa Romeo Giulia	2.2%
19	Fiat Panda	2.1%
20	Porsche 924/944	2%
21	Peugeot 205	1.8%
22	Triumph Spitfire	1.8%
23	Renault 4	1.8%



Platz 3 geht an den Newcomer Mazda MX 5 der sich vor allem bei jugendlichen Sportwagen-Freaks größter Beliebtheit erfreut.



In Italien als Fiat Nuovo 500 (Cinquecento) bekannt und auf Platz 4 gewählt, hat in Österreich der Steyr-Puch 500 und vor allem der Puch 650 TR eine große Fan-Gemeinde und sich einen Platz unter den Top4 verdient.

Artikel von www.zwischengas.com



Zwischengas – Dokumentiert. Informiert. Fasziniert.

Auf [zwischengas.com](http://www.zwischengas.com) schlagen die Herzen von Oldtimer-Enthusiasten im ganzen deutschsprachigen Raum höher. Zwischengas berichtet täglich über Oldtimer, Youngtimer, historischen Motorsport, Auktionen, Events und vieles mehr. Ergänzend fasst der kostenlose und wöchentliche Zwischengas-Newsletter die wichtigsten Highlights aus der Oldtimer-Szene in kompakter Form zusammen und bietet einen umfassenden Ausblick auf kommende Veranstaltungen, die sich ein eingefleischter Oldtimer-Fan auf keinen Fall entgehen lassen darf.



Der Volvo Amazon besticht vor allem als problemloses und solides Fahrzeug. Platz 7 in unserer Wertung



Die französische Ente erreicht schon während ihrer Produktion Kultstatus. Rang 8 bei unseren Lesern

KUNTERBUNTES

aus der Presse

AIRPOWER24



Erfahrungsgemäß wird der Andrang auf das Veranstaltungsgelände an beiden Tagen sehr groß sein.

Wir empfehlen dringend die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln; damit ist eine bequeme und staufreie Anreise garantiert.

Insgesamt werden wir heuer die Staubbelastung auf den Zufahrtsstraßen und dem höher-rangigen Straßennetz deutlich verringern und mit Zusatzangeboten am Veranstaltungsgelände am Abend die Abendspitze etwas entzerren können, wenngleich eine gewisse Belastung beim erwarteten Zustrom zur Morgen- und Abendspitze wie bei jeder anderen Großveranstaltung auch nicht gänzlich verhindert werden kann.

Alle Infos zur Anreise findet man hier:
www.airpower24.at/anreise



Die Vorfreude auf die AIRPOWER24 hat längst begonnen. Und diese Freude wollen wir mit einem großen Gewinnspiel zur AIRPOWER24 noch einmal steigern: –

Großartige Preise wurden von den drei Partnern der AIRPOWER2, dem Österreichischen Bundesheer, Land Steiermark und Red Bull zur Verfügung gestellt.

Gewinnen ist ganz einfach: Unter allen Interessenten, die sich bis 25. August 2024, 24:00 Uhr auf der u.a. Seite eintragen, werden automatisch nach dem Zufallsprinzip tolle Preise verlost.
<https://www.airpower.gv.at/gewinnspiel/>

Für die Gewinner winken z.B. Ein „Special AIRPOWER-Package“ für 2 Personen vom 05. bis 08. September 2024, Rundflüge und Gutscheine.

Also mitmachen und dabei sein bei! Die Teilnahme an der AIRPOWER24 ist für die Besucherinnen und Besucher auch 2024 kostenlos.



Einladung zum Lovntola Oldtimertreffen

des Oldtimerclub ETTENDORF
am Sonntag, dem 11. August 2024,
Festhalle in Ettendorf.

Programm:

- ab 10:00 Uhr Eintreffen der Oldtimer
- ab 11:00 Uhr Oldtimersegnung und Frühschoppen mit „Die Pagger Buam“
- ab 14:30 Uhr GROSSE VERLOSUNG
Hauptpreis:
Oldtimer Traktor im Wert von € 5.500,-

SYMBOLBILD

Losentwurf von allen Mitgliedern, OH Kennzeichen und am Veranstaltungstag beim Oldtimertreffen Lovntola € 10,-



Unsere Klassiker neu präsentiert

Unsere brandneue Website ist live! Entdecken Sie dort unsere beeindruckenden Klassiker, spannende Presseartikel und faszinierende Videos.

Tauchen Sie ein in die Welt des Manro Classic Museums und erleben Sie die schönsten Momente noch einmal.

Neugierig? Klicken Sie rein und lassen Sie sich begeistern!
www.manro-classic.at

Manro Classic Automuseum
Gewerbepark Habach 1
5321, KOPPL

SOMMER ÖFFNUNGSZEITEN
-TÄGLICH, außer Mittwoch
9:30 - 17:00 Uhr (Einlass)



Kraigerberg Classic

**16.05.2025
NEU – NEU – NEU**

SUPER Slalom im k.o. Modus – der Gleichmässigkeitswettbewerb für Old- und Youngtimer ist eine spannende Herausforderung für jedes Classic-Herz.

<https://kraigerberg.at/>



Kommende Veranstaltungen des 1. C.A.R. Teams Ferlach und befreundeter Klubs:

Per News Flash oder in der CTF WhatsApp Gruppe (meldet Euch doch dort an) können kurzfristige zusätzliche Infos über Meetings, Events oder was den Mitgliedern oder dem Vorstand so einfällt, verlautbart werden.

Bereits bekannte Veranstaltungstermine **2024**

eu-alter-motorraeder.limdo.co

11. August Lovntoler Oldtimertreffen
Termin: 10.00 Uhr
Ort: Festhalle Ettendorf
- 17.- 18. August Kolbentrophy der „Freunde alter Motorräder“ (FAM)
Termin: 9.00 Uhr
Ort: Friedlach, Glanegg
31. August-1. Sept. 22. Oldtimerfest „Nostalgie Total“, Oldtimerfest auf Schiene und Straße
Zweitägiges VW Klassiker Treffen
Ort: Technikmuseum Historama, Ferlach
01. September 17. Oldtimertreffen MAGDALENSBERG
Ort: Magdalensberg
03. – 08. September Harley Davidson Bike Week - 26 Jahre European Bike Week
Ort: Faak am See

05. September



Klubabend des 1. C.A.R. Teams Ferlach

Termin 18.30 Uhr
Ort: wird noch bekannt gegeben

07. September



SMS-Classic-Sprint

Termin: ab 8 Uhr
Ort: Ebenthal, Klagenfurt, SMS-Str. 1
Lauf zum KCC / Lauf zur Classic-Staatsmeisterschaft



Infos, Ausschreibung, Nennung - click auf das u.a. SMSCS-Logo



03. Oktober



Klubabend des 1. C.A.R. Teams Ferlach

Termin 18.30 Uhr
Ort: wird noch bekannt gegeben

05. Oktober



Burgen & Schlösser-Classic

Termin: ab 13 Uhr
Ort: St. Veit
Lauf zum KCC



Ausschreibung in Arbeit

